Freitag, 22 Februar. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10820.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1878.

Lotterie.

(Bericht von H. C. Hahn.)

Bei der am 21. d. M. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 157. Königl. Preußischer Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 120 000 ℳ auf Nr. 45 294. 3 Gewinne zu 15 00 ℳ auf Nr. 8628 16 579 27 027. 4 Gewinne zu 6000 ℳ auf Nr. 11 868 13 833 49 310 91 087.

35 Gewinne zu 3000 ℳ Nr. 548 6505 7937 8766 9137 10 993 12 916 15 250 17 436 18 095 22 976 23 270 25 312 26 078 28 883 33 382 38 550 45 065 45 101 48 102 49 852 50 749 50 752 56 626 59 478 60 654 65 052 68 262 69 080 69 109 70 216 76 353 79 604 80 954 90 752.

41 Gewinne zu 1500 ℳ auf Nr. 2825 3590 6714 8408 10 245 11 504 11 703 11 760 20 311 24 133 25 272 26 224 28 852 33 905 34 888 37 634 39 356 44 787 46 224 49 558 52 622 59 847 61 028 61 929 64 576 67 606 68 786 68 897 71 159 74 401 76 711 76 985 80 826 80 881 84 271 84 902 86 853 87 302 89 769 93 120 93 216.

72 Gewinne zu 600 ℳ auf Nr. 1468 2208 2359 4660 5277 6764 8106 8558 9773 10 157 13 667 15 401 17 160 17 845 19 053 19 353 19 655 20 699 23 082 26 297 27 466 27 505 27 527 27 528 28 000 31 799 31 854 34 380 35 716 35 909 35 083 38 132 39 958 43 127 43 680 44 625 45 522 47 739 48 068 50 678 51 841 54 024 54 837 59 481 62 277 62 382 63 265 66 961 68 941 72 417 73 148 73 174 73 4 9 74 339 75 544 77 491 77 780 78 634 79 943 80 548 81 016 81 920 82 224 84 903 86 109 86 461 89 549 90 126 91 579 92 877 93 628 94 223.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Febr. Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung in Betreff der Vorlage über die Stellvertretung des Reichskanzlers den Antrag der Ausschüsse einstimmig angenommen. Der Gesetzentwurf geht wahrscheinlich schon heute dem Reichstage zu.

London, 22. Febr. Im Oberhaus theilte in vergangener Nacht Graf Derby mit, die Schwierigkeit wegen des Conferenzorts sei beseitigt, Baden-Baden sei als solcher gewählt. Oesterreich schlug den Zusammentritt zu Ende der ersten Märzwoche vor, eine der Regierungen betrachte das als eine zu kurze Frist. Zwei Cabinete schlugen die Beschickung der Conferenz durch die Minister des Auswärtigen vor. England sende einen Botschafter; Derby glaube, die meisten Regierungen würden dasselbe thun. Im Laufe der Sitzung passirte die Creditbill die zweite Lesung, nachdem Lord Beaconsfield erklärt hatte, daß es jedenfalls politisch klug sei, wenn England sich in die Lage setze, sein Wort geachtet zu sehen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 21. Februar. Der Landtag ist durch königliche Botschaft bis auf Weiteres vertagt.

Madrid, 21. Febr. Die englische Flotte hat Gibraltar verlassen, um sich nach dem Orient zu begeben. — Hier eingegangene Nachrichten bestätigen, daß sich die Anführer der Insurgenten auf Cuba unterworfen haben.

Rom, 21. Febr. Gutem Vernehmen nach soll die Wahl des Papstes nicht durch Adoration, sondern durch Abstimmung erfolgt sein. Nachdem der Cardinal Bilio erklärt hatte, nicht candidiren zu wollen, hätten seine 9 Anhänger ihre Stimmen dem Cardinal Pecci gegeben. Nachdem das Scrutinium bekannt geworden, hätten die Cardinäle ihre Knie vor Pecci gebeugt. — Heute früh fand in der Sixtinischen Kapelle die Ceremonie der feierlichen Huldigung mit dem Fußkusse statt; am Nachmittage wurde das diplomatische Corps empfangen, das dem neuen Papste seine Glückwünsche darbrachte. — Der „Voce della verita" zufolge ergab das Scrutinium am 19. Febr. Morgens nur wenige Stimmen für den Cardinal Pecci; Abends stieg jedoch die Zahl der für denselben abgegebenen Stimmen plötzlich auf 35. Am 20. Febr. Vormittags erhielt Cardinal Pecci 44 Stimmen und war somit gewählt. — Von allen Seiten, auch aus dem überseeischen Auslande sind Glückwünsche für den Papst eingetroffen.

London, 21. Februar. Unterhaus. Auf die Anfrage Lord Hartington's erklärte der Schatzkanzler Northcote, das Ergebniß der Unterhandlungen mit Rußland sei, daß Rußland sich verpflichtet, keinen Theil der Halbinsel von Gallipoli oder der Linien von Bulair zu besetzen, noch auch irgend welche Truppen nach der asiatischen Seite der Dardanellen zu senden, wogegen England sich verpflichte, auf der Halbinsel von Gallipoli keine Truppen zu landen, noch auch die asiatische Seite der Dardanellen zu besetzen. Auf eine Kreta betreffende Frage Lefevre's antwortete Unterstaatssecretär Bourke, der dortige englische Consul bestätige nicht die Gerüchte von einem allgemeinen Aufstande auf Kreta, ebenso wenig diejenigen von einem Massacre der Christen in Retimo. Die Vorlegung der auf Kreta bezüglichen diplomatischen Schriftstücke scheine der Regierung nicht opportun, da dadurch die Aufregung auf Kreta vermehrt werden dürfte. Auf eine weitere Frage Dilke's erklärte Parlamentssecretär Stanley, er könne nicht sagen, wann die Marine- und Heeres-Ergänzungscredite vorgelegt werden würden, da es überhaupt noch zweifelhaft sei, ob diese Credite nothwendig sein würden.

Danzig, 22. Februar.

Ein Berliner Telegramm theilt uns mit, daß die Stellvertretungs-Vorlage gestern im Bundesrathe einstimmig nach den Anträgen des Ausschusses angenommen worden sei. Wir erhalten von einem unserer Berliner Berichterstatter brieflich schon Näheres über die betreffenden Vorgänge. Derselbe schreibt uns: „Der Bundesrath hielt heute Nachmittag 3 Uhr eine Plenarsitzung unter Theilnahme des Fürsten Bismarck. Der einzige Gegenstand der Berathung war die Vorlage über die Stellvertretung des Reichskanzlers. Die Ausschüsse waren heute Vormittag noch einmal in Berathung über die vorliegenden Anträge getreten, und es handelte sich dabei keineswegs nur um eine Schlußredaction, sondern wie ich höre, um eine nachträgliche Zustimmung einzelner Staaten zu der bis dahin von der Majorität erzielten Verständigung, über welche das Hauptsächlichste bereits ziemlich zutreffend mitgetheilt ist. Es ist heute nun in den Ausschüssen die Zustimmung Preußens maßgebend gewesen und seitens des Plenums die Annahme der Ausschußanträge erfolgt. Hiernach kann eine Stellvertretung des Reichskanzlers nicht stattfinden für das Reichsjustizamt und für das Reichseisenbahnamt, sowie für die Militärverwaltung. Hier behält der Reichskanzler oder ein zu bestellender Vicekanzler nach wie vor die verantwortliche Leitung. Dagegen ist die Berufung von Mitgliedern des Bundesrathes zur Stellvertretung des Reichskanzlers zulässig für die Ressorts des Post- und Telegraphenwesens, des Auswärtigen, der Marine, der Finanzen und für Elsaß-Lothringen. Dies sind die Umrisse der heutigen Entschließungen des Bundesrathes. Es steht dahin, ob man darin eine Verbesserung der ursprünglichen Vorlage wird erblicken wollen. Die Vorlage soll mit Motiven an den Reichstag gelangen und wahrscheinlich dort in 8 bis 10 Tagen zur ersten Lesung kommen. Nach der Stimmung in parlamentarischen Kreisen hat die Vorlage nicht glänzende Aussichten auf Annahme. Man wäre eher geneigt, sich für den ursprünglichen Entwurf als für dessen durch den Bundesrath erfolgte amendirte Fassung zu entscheiden. Jedenfalls sieht man den Debatten über die Stellvertretungsfrage mit äußerster Spannung entgegen und sieht darin einen der wichtigsten Incidenzpunkte der Session."

Der Bundesrath hat, wie man aus diesen Mittheilungen sieht, einen neuen Gesichtspunkt in die Vorlage gebracht, der von legitimen Interessen getragen wird und jedenfalls discussionsfähig ist. Die Functionen, die dem Reichskanzler verfassungsmäßig obliegen, lassen sich unter drei Kategorien bringen. Erstens gehört dazu die höchste Leitung der eigenen Verwaltungsangelegenheiten des Reichs, zweitens die Ueberwachung der Ausführung der Reichsgesetze in den einzelnen Bundesstaaten, drittens die verantwortliche Gegenzeichnung der im Namen des Reiches vom Kaiser erlassenen Anordnungen und Verfügungen. Der von einigen Regierungen neu eingeführte und jetzt einstimmig acceptirte Gesichtspunkt besteht nun darin, daß die Ernennung „eines Stellvertreters des Reichskanzlers für einzelne Amtszweige" nur für diejenigen Ressorts stattfinden können soll, in welchen vorwiegend eigene Angelegenheiten des Reiches verwaltet werden; daß sie dagegen ausgeschlossen bleiben soll für die anderen Ressorts, in welchen es sich vorwiegend um die Ueberwachung der Ausführung der Reichsgesetze in den einzelnen Bundesstaaten handelt. Da die Einsetzung eines allgemeinen Stellvertreters des Reichskanzlers lediglich dazu bestimmt ist, eine bei Feststellung der Reichsverfassung vorgekommene Unterlassung gut zu machen, so kann dagegen kein Bedenken erhoben werden, daß für die Ressorts der zweiten Kategorie im Falle der Behinderung des Reichskanzlers dessen allgemeiner Stellvertreter (für welchen die Bezeichnung „Reichs-Vicekanzler" bereits im Umlauf ist) die Functionen des Reichskanzlers wahrnimmt. Der Gesichtspunkt, welcher dazu geführt hat, die bezeichnete Beschränkung in der Stellvertretung des Reichskanzlers ins Auge zu fassen, kann im Princip nicht von vornherein zurückgewiesen werden; man wird sich mit ihm eingehend zu beschäftigen haben. Ein richtiges Urtheil wird sich erst dann gewinnen lassen, wenn man es mit einer organischen Gestaltung und klaren Wortfassung des Gedankens zu thun hat. Man wird untersuchen müssen, ob die einzelnen Amtszweige zweckmäßig in diese oder jene Kategorie eingereiht sind, und ferner muß auch genau präcisirt werden, welche Art von Verantwortlichkeit mit der Unterschrift eines „Stellvertreters für besondere Amtszweige" verbunden ist.

Die „Nordd. Allg. Ztg." hatte neulich die merkwürdige Entdeckung gemacht, daß das die Unterschriften Graf Brandenburg und v. Manteuffel tragende Vereinsgesetz liberaler Herkunft und daher gefährlich sei. Heute sucht sie die Sonderbarkeit dieses Ausspruches dadurch zu bemänteln, daß sie die ebenso merkwürdige Entdeckung macht, das Vereinsgesetz von 1851 sei durch die inzwischen eingeführte Freizügigkeit und Coalitionsfreiheit alterirt worden. Solche Behauptungen bedürfen nicht der Widerlegung. Dagegen können wir eine abermalige grobe Unrichtigkeit in der Darstellung der „N. A. Z." nicht mit Stillschweigen übergehen. Das Blatt schreibt: „Der Liberalismus kann es natürlich nicht gerne sehen, wenn die Gesetzgebung, welcher er seinen Stempel aufgedrückt hat, da er über die parlamentarischen Mehrheiten zu verfügen hatte, an ihren Wirkungen geprüft wird." Die liberalen Parteien besaßen, als die Gesetze über die Freizügigkeit, die Coalitionsfreiheit, die Gewerbeordnung, das Strafgesetzbuch im Reichstage des norddeutschen Bundes beschlossen wurden, bekanntlich nicht die Majorität. Sie haben diese Gesetze selbstverständlich so viel wie möglich nach ihren Gesichtspunkten zu gestalten gesucht, und sie haben zu keiner Zeit den ihnen zufallenden Theil der Verantwortlichkeit für dieselben zurückgewiesen. Aber sie lehnen es andererseits entschieden ab, lediglich für alle sich etwa ergebenden nachtheiligen Wirkungen allein verantwortlich gemacht zu werden. Niemand auf liberaler Seite hat die gedachte Gesetzgebung für unfehlbar gehalten, im Gegentheil es hat gleich Anfangs nicht an liberalen Stimmen gefehlt, welche eine Revision auf Grund der zu machenden Erfahrungen in Aussicht nahmen, und die Haltung, welche die nationalliberale Fraction des Reichstages im vorigen Jahre gegenüber den aufgeworfenen socialpolitischen Fragen angenommen hat, ist wahrlich Beweis genug dafür, daß dieselbe für wirkliche Unzulänglichkeiten der Gesetzgebung nicht blind und zur Abstellung derselben aufrichtig bereit ist. Die Loyalität der citirten Bemerkung der „N. A. Z." zu beurtheilen, mag danach dem Leser überlassen bleiben. Wir beschränken uns darauf, die Fabel von der liberalen Majorität als solche zu kennzeichnen und bemerken nur, daß die betreffende Angabe schon so oft berichtigt worden ist, daß ein unabsichtlicher Irrthum kaum für möglich gehalten werden kann.

In Bezug auf den neuen Papst äußert sich heute eine uns zugehende Berliner offiziöse Notiz sehr reservirt: „Man darf nach der Haltung desselben als Cardinal-Kämmerer und nach seinen früheren Antecedentien wohl annehmen, daß er sich nicht den Fanatikern in die Arme werfen werde. Wie weit er aber Kraft und Selbstständigkeit genug besitzt, um sich der Herrschaft der bisher allmächtigen Partei zu entziehen, darüber fehlt es an jedem bestimmten Anzeichen."

In radicalen und ultramontanen Blättern stößt man auch nach der vorgestrigen Rede des Reichskanzlers immer noch auf Parallelen mit den angeblich viel positiveren und vollkommneren Mittheilungen im englischen Parlamente. Es ist allerdings richtig, daß in Letzterem seit dessen Wiederzusammentritt am 17. Jan. täglich allerlei Mittheilungen gemacht worden sind; trotzdem aber darf man wohl fragen, ob irgend ein Engländer über das Ziel, das die englische Regierung verfolgt, und über die Schritte, die dazu führen sollen, durch die erhaltenen Mittheilungen auch nur von fern so weit unterrichtet ist, als wir Deutsche es sind in Bezug auf die Auffassung, welche die Regierung von ihren Aufgaben in Betreff der deutschen Interessen hat.

Nach einem Petersburger offiziösen Telegramme spricht sich die gesammte dortige Presse ohne Reserve in durchaus billigender Weise über die Rede des Fürsten Bismarck aus.

Das Verhältniß zwischen England und Rußland war in den letzten Tagen wieder sehr gespannt. Rußland verlangte, daß die englische Flotte nach der Besikabei zurückkehre, im andern Falle würde Rußland mit der Besetzung Konstantinopels nicht mehr zögern. Noch gestern wies die „Agence Russe" auf die bevorstehende Verstärkung der englischen Flotte durch neue Panzerschiffe, auf Abgang des Canalgeschwaders nach Gibraltar, sowie auf die Rüstungen in England hin und hob hervor, daß das alles Momente seien, welche nur wenig geneigt sein dürften, Friedens-Conferenzen zu inauguriren, da sie vielmehr nur das Resultat haben würden, die Türken widerspenstiger zu machen und in Folge davon die Conferenz zu verzögern. Nach obigen telegraphischen Meldungen sind die Differenzen wieder vorläufig ausgeglichen, der Zusammentritt der Conferenz in Baden-Baden ist gesichert.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, Sultan Abdul Hamid sei in Folge der Ereignisse geistig wie körperlich so reducirt, daß mancherlei Befürchtungen gehegt werden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 21. Febr. In den Commissionen des Reichstages haben heute wichtige Berathungen stattgefunden. In der Budgetcommission ist das Augenmerk darauf gerichtet, die Voranschläge der Einnahmen so zu verändern und höher zu normiren, daß das Deficit möglichst verkleinert wird und Argumente gewonnen werden, um den Steuererhöhungen entgegen zu treten. Es sind nach dieser Richtung hin schon bei der morgen beginnenden ersten Berathung der Steuervorlagen Mittheilungen von Mitgliedern der Commission zu erwarten. Hervorzuheben ist die Annahme eines Antrages, durch welchen die Reichsregierung ersucht wird, in Zukunft bei der Veranschlagung der Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern nicht allein den dreijährigen Durchschnitt, sondern auch das alljährliche Wachsthum der Volkszahl zu Grunde zu legen. — Auch in der Commission für die Rechtsanwaltsordnung schreiten die Berathungen fort, doch hat man sich hier dafür entschieden, die Berathung über die prinzipiellen Bestimmungen vorläufig zu vertagen und erst den übrigen Theil des Gesetzes durchzuberathen. Es steht fest, daß der Entwurf in sehr veränderter Fassung aus den Berathungen der Commission hervorgehen wird. — Endlich hat heute auch die Justizcommission des Herrenhauses und zwar unter dem Vorsitz des Herrn v. Bernuth die Berathungen über das Ausführungsgesetz zur Gerichtsorganisation begonnen. Es ist in der heutigen Sitzung die allgemeine Debatte beendet und die Durchberathung von 7 Paragraphen vorgenommen worden. Man glaubt, daß die Commissionsarbeiten mindestens 10—14 Tage erfordern werden und daher vor der dritten Märzwoche kaum an den Zusammentritt des preußischen Landtages zu denken sein werde.

— Beim Fürsten Bismarck wird am Sonnabend, den 23. d. M., eine parlamentarische Soirée stattfinden.

— Die Staatsangehörigkeit in Preußen erlangten im Jahre 1876 6126 Personen, dagegen verloren dieselbe 20 764 Personen, von denen 1575 sich in anderen deutschen Staaten niederließen. Für die Auswanderung wurden 6602 Entlassungsurkunden gelöst, ohne Entlassungsurkunde wanderten 12 785 Personen aus.

München, 21. Febr. Die Abgeordnetenkammer berieth heute über die Rückäußerungen des Reichsraths auf das von der Kammer beschlossene Budget. Betreffs der Ministerial-Dispositionsfonds machte der Cultusminister den Vermittelungsvorschlag, daß er den Referenten über die Verwendung dieser Fonds vertrauliche Mittheilungen machen wolle. Die Abgg. Hauck, Dr. Schmidt, Hermann und Freitag erklärten hierauf, für diesen Antrag stimmen zu wollen, worauf die Fonds für alle Ministerien eingestellt wurden. Betreffs der Rückäußerung des Reichsraths über die Forstschule in Aschaffenburg wurde ein modificirender Antrag mit großer Majorität angenommen. — Im weiteren Verlauf der Sitzung genehmigte die Kammer mit 94 gegen 52 Stimmen den außerordentlichen Credit von 2 759 600 Mk. für militärische Zwecke und lehnte nur 30 000 Mk. für Verlegung des Laboratoriums nach Ingolstadt ab. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 18. Februar. Der Schluß der parlamentarischen Session wird im Laufe der Woche nach Erledigung der Gleichsgewichtsdifferenzen erfolgen, womit man heute im Ständerathe den Anfang gemacht. — Der frühere technische Inspector des Eisenbahn-Departements Blotnitzki, vom Berner Schwurgerichte freigesprochen, hat vom Bundesrathe seine Demission erhalten. Strafrechtlich ließ sich gegen ihn nichts ausrichten.

Frankreich.

Paris, 19. Febr. Die Untercommission des Wahlenquete-Ausschusses — schreibt die „République française" — die nach dem Südwesten gegangen war, befindet sich in diesem Augenblick wieder in Paris. Sie hat vier Departements: die Charente-Inferieure, Charente, Gironde und Dordogne, besucht und soll jetzt von dem Generalausschusse vernommen werden. In Bordeaux, wo sie sich zuerst aufhielt, war der Untercommission der entgegenkommendste Empfang zu Theil geworden, die Präfectur hatte sich ihr zur Verfügung gestellt und ihr die Arbeit durch Herbeischaffung aller nur wünschenswerthen Schriftstücke erleichtert. Der Gensdarmerieoberst, der Generalprocurator und seine Substituten, die Chefs der verschiedenen Dienstabtheilungen u. s. w. waren, sämmtlich nach Leistung eines Eides, vernommen worden. Von Bordeaux begab sich die Commission nach La Réole, Libourne, Bazas und Blaye und fand überall bei den Bevölkerungen die beste Aufnahme. Die in der Gironde gesammelten Erhebungen sind sehr zahlreich und von höchster Wichtigkeit. In der Dordogne besuchten die Commissare Ribérac und Périgueux; in der ersteren dieser Städte vernahmen sie fünfzig, in der zweiten sechzig Zeugen. Die nach dem Norden entsandte Untercommission stimmt in ihrem ersten Berichte ganz mit dem Urtheile, das die Commission für den Südwesten über die Zweckmäßigkeit und heilsame Wirkung der Wahlenquete gewonnen hat, überein und ist ihrerseits schon im Besitze hochwichtiger Informationen. — Nachdem die Rechte sich zur Fraction der Royalisten vereinigt, wollen die früheren Mitglieder des rechten Centrums nicht blos, wie wir gestern meldeten, ihren alten Verband wieder herstellen, sondern eine Anzahl derselben schlägt auch allen Ernstes vor, sie sollen wieder die constitutionelle Monarchie offen auf ihre Fahne schreiben. Damit würde also die ganze Fusion für nichtig erklärt. In der clericalen Partei ist man unzufrieden darüber, daß die neuen Versuche, die Conservativen zu organisiren, so nur immer mehr den Zusammenhang derselben lockern. — Die Amnestie-Commission des Senats hat richtig beschlossen, das Datum des 16. Mai aus dem Gesetzesvorschlag zu streichen und statt des 14. Dezember den 1. Januar 1878 einzusetzen. Ferner sollen persönliche Ehrenkränkungen auch dann von der Amnestie ausgeschlossen sein, wenn sie auf politischen Gründen beruhen. Dieser Zusatz geht speciell Gambetta an, dessen Petite République noch wegen einer solchen Ehrenkränkung gegen Broglie und Fourtou in contumaciam verurtheilt ist.

Italien.

Rom, 20. Februar. Um 1¼ Uhr wurde die große Loge der vatikanischen Basilika geöffnet. Der Cardinal-Diakon verkündigte darauf die Wahl des Papstes Leo XIII. Dieser zeigte sich um 4¼ Uhr der vor dem Vatican versammelten Volksmenge, welche ihn mit lebhaften Beifallszurufen empfing. Der Papst, von dem Cardinals-Collegium

umgeben, ertheilte sodann den Segen. Die Glocken aller Kirchen verkündeten die vollzogene Papstwahl. — Die „Fanfulla" berichtet über den Hergang bei der Wahl Folgendes: Bei dem heute Vormittag stattgehabten Scrutinium erhielt Cardinal Pecci 36 Stimmen. Es fehlten ihm daher nur noch 5 Stimmen, um gewählt zu sein. Als das Scrutinium beendet war, beugte der Cardinal Franchi und dessen Partei das Knie vor Cardinal Pecci. Die Anhänger des Cardinal Segur folgten diesem Beispiele. Letzterer benachrichtigte sodann den neugewählten Papst, daß er ihm eine Million Frcs. als Peterspfennig überreichen werde, welchen das französische Episkopat dem Papste zu widmen gesonnen sei. (W. T.)

— 21. Februar. Heute früh kündigte Papst Leo XIII. in der Congregation die Veröffentlichung einer Encyklica an die katholische Welt an, in welcher die Wiederbesetzung des päpstlichen Stuhles verkündet werden soll. Es wurde heute beschlossen, daß der Papst für jetzt den Vatican nicht verlassen solle. — Die auswärtigen Cardinäle treten schon heute ihre Rückreise an. Es herrscht überall die vollständigste Ruhe und Ordnung. — Als der neue Papst sich gestern der versammelten Menge zeigte, war der Beifall so groß, daß es eines Zeichens von ihm bedurfte, um die Ruhe wieder herzustellen. (W. T.)

England.

London, 21. Febr. Das Armeebudget für das Finanzjahr 1878/79 beträgt 15 595 800 Pfd. Sterl., weist demnach gegen das Vorjahr eine Zunahme von 492 100 Pfd. Sterl. auf. (W. T.)

Schweden.

Stockholm, 18. Februar. Dem Dampfer „Expreß II." ist es trotz des jetzt in den Scheeren Stockholms befindlichen Eises bisher geglückt, die Verbindung Hangö-Stockholm aufrecht zu erhalten; derselbe traf gestern Nachmittag gegen fünf Uhr mit Passagieren, Post und Last hier ein. Da wir jetzt wieder sehr milde Witterung haben, läßt sich annehmen, daß die Schifffahrt recht bald ihren Anfang nehmen kann, man ist auch bereits theilweise mit Ausrüstung der Boote beschäftigt.

Türkei.

Konstantinopel, 20. Februar. Suleiman Pascha ist verhaftet und nach Bulair bei den Dardanellen gebracht worden. Derselbe soll, wie bereits gemeldet, wegen Insubordination in Konstantinopel vor ein Kriegsgericht gestellt werden. — Der Sultan hat mehrere Telegramme mit der Königin von England gewechselt. — Ein dem Correspondenten der „Daily News" aus Adrianopel vom 18. d. zugegangenes Telegramm bestätigt, daß Server Pascha seine Demission gegeben hat. Der genannte Correspondent erfährt ferner, daß Savfet Pascha das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen und Assym Pascha diesen interimistisch vertreten wird. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 20. Februar. Im Senate wurde eine Interpellation an die Regierung eingebracht über die schlechte Eisenbahnverwaltung und über die durch den Mangel an Waggons herbeigeführte Schädigung des Handels. Der Minister für die öffentlichen Arbeiten erklärte, daß er seine Pflicht gethan habe, gegen Unmöglichkeit aber nicht ankämpfen könne. Ein Antrag, welcher die Aufforderung an die Regierung enthielt, die mit Rußland abgeschlossene Convention ihrem Geiste nach zur Anwendung zu bringen, wurde abgelehnt. — Der Pol. „Corr." wird aus Bukarest gemeldet, daß der energische Protest Rumäniens gegen die Uebernahme der Festung Widdin durch russische Truppen Berücksichtigung gefunden habe; die Uebergabe Widdins an die rumänische Armee habe heute stattgefunden.

Amerika.

— Petroleum ist jetzt in Pennsylvanien der Zankapfel. Zwischen den Producenten und den amerikanischen Raffineurs wüthet der Kampf; letztere (so schreibt die Newyorker „Tribune") werden von der pennsylvanischen Eisenbahn-Compagnie unterstützt, und auf Seiten der Producenten stehen, wie man vermuthet, Besitzer von Petroleum-Raffinerien in Belgien und Deutschland. Die unter dem Namen „Oil Producers Union" bekannte Vereinigung von Petroleum-Producenten wendet alle ihr zu Gebot stehenden Mittel an, um in der gegenwärtig in Harrisburg tagenden Legislatur des Staates Pennsylvanien die Annahme der sogenannten Pipe Line Bill durchzusetzen. Diese Vorlage ermächtigt zur Legung einer Röhren-Leitung von den Petroleum-Districten direct nach Baltimore, um Petroleum direct nach einem Seehafen zu transportiren, ohne Bezahlung irgend welcher Fracht an Eisenbahnen. Die Oil Producers Union beansprucht das Recht der Herstellung billigster Transport-Einrichtungen; sie weist auf die Thatsache hin, daß sich durch die ganze Oel-Region von Pittsburg nördlich bis in den Staat Newyork ein Netz von Röhren-Leitungen erstreckt, und daß durchaus kein Grund vorhanden sei, weshalb diese Röhren-Leitungen nicht verlängert werden sollten nach Baltimore, Newyork oder nach irgend einem andern Seehafen, der bereit ist, Geld in einem solchen Unternehmen anzulegen. Die pennsylvanische Eisenbahn widerspricht der Vorlage, deren Annahme für die Compagnie mit einer jährlichen Minder-Einnahme von 2 000 000 Doll. gleichbedeutend sein würde. Die Stadt Philadelphia ist gegen Annahme der Bill, weil 3 000 000 Doll. Stadtgelder in der pennsylvanischen Bahn angelegt sind und weil Philadelphia gegenwärtig der Haupt-Export-Hafen von Petroleum ist. Die Gegner der Vorlage behaupten ferner, daß die Anlage einer solchen directen Röhren-Leitung die Verlegung der gesammten Petroleum-Raffinerien nach europäischen Seehäfen zur Folge haben werde, da das nach Baltimore geleitete rohe Petroleum direct verschifft werden würde. In Pennsylvanien allein sind der Angabe dieser Gegner zufolge über 260 000 Leute in diesem Gewerbzweig beschäftigt und der Verlust für das Land würde sich jährlich auf 25 bis 30 Mill. Doll. beziffern.

Danzig, 22. Februar.

* Wie alljährlich ist auch für die kommende Sommersaison die Ausgabe eines besonderen Sommerfahrplans auf der königl. Ostbahn zu erwarten. Derselbe wird zum 15. Mai in Kraft treten und in einer veränderten Form erscheinen, indem derselbe außer den bisherigen Ostbahnstrecken auch die Linien der hinterpommerschen Eisenbahn, sowie die Eisenbahn von Wangerin nach Konitz umfassen wird. Fahrplanänderungen von Bedeutung werden auf sämmtlichen Bahnstrecken nicht eintreten.

* Der russische Getreideexport mittelst der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn nach Danzig hat seit Eröffnung der Eisenbahn von Mlawka nach Warschau fortdauernd größere Dimensionen angenommen; nach den großen Getreidequantitäten, welche Danzig selbst zugeführt sind, bilden Honig und Melasse besondere Exportartikel, welche in bedeutenden Mengen unserer Vorstadt Neufahrwasser zur überseeischen Verladung zugeführt werden. Es ist jedoch nicht nur der Export von Rußland ein stetig fortschreitender gewesen, sondern auch der Import nach Rußland in fortlaufender Steigerung begriffen. Voran stehen die diesseitigen Handelsbeziehungen, welche von Neufahrwasser namentlich Steinkohlen, Salz und Petroleum in großen Quantitäten nach Rußland entsenden. Der Export von Neufahrwasser nach Rußland beträgt monatlich bereits ungefähr ein Gesammtgewicht von einer Million Kilogramm, während der Getreideimport von Rußland für Danzig allein ein monatliches Gesammtgewicht von zehn Millionen Kilogramm bereits überschritten hat und sich bereits dem Gewicht einer weiteren Million nähert.

* Von der oberen Weichsel sind heute mehrere Telegramme eingelaufen, welche ein baldiges Herabkommen des polnischen Weichseleises erwarten lassen. Heute früh wurde aus Warschau telegraphirt: „Wasserstand 5 Fuß 10 Zoll, nimmt noch zu; die Eisdecke liegt noch fest"; ein Mittags gegen 1 Uhr hier eingegangenes Telegramm meldet dagegen: „Wasserstand 5 Fuß 4 Zoll, das Eis ist bei Warschau gebrochen, ein baldiger Eisgang zu erwarten." Ferner ist nach einer in Thorn eingegangenen telegraphischen Nachricht aus Plock daselbst um 10 Uhr Nachts bei ca. 6 Fuß Wasserstand das Eis ebenfalls gebrochen. Bei Thorn selbst dauert ein sehr geringer Eisgang fort, der Wasserstand blieb unverändert auf 4 Fuß 2 Zoll. Ebenso herrscht bei Graudenz und Kurzebrack fortgesetzt leichtes Eistreiben. Der Wasserstand ist dort um ca. ½ Fuß gefallen. Auf der unteren Weichsel hat die Eisdecke bisher nur geringe Bewegungen gezeigt, die Nogat ist dagegen bei verhältnißmäßig sehr niedrigem Wasserstande auf weiten Strecken schon eisfrei. Die Eiswachen sind an einzelnen Stellen in halber Stärke bezogen.

* Traject über die Weichsel. Czerwinsk-Marienwerder: per Kahn nur bei Tage, bei Nacht unterbrochen; Warlubien-Graudenz: desgleichen; Terespol-Kulm: bei Tag und Nacht per Kahn.

* In Bezug auf die wichtige Frage der Communalbesteuerung haben in einem Spezialfalle der Finanzminister und der Minister des Innern unterm 2. d. M. die Regierungen angewiesen, zwar von Aenderungen in dem für die einzelnen Gemeinden bestehenden Besteuerungsmodus mit Rücksicht auf die vorbereitete gesetzliche Regelung des Gegenstandes abzusehen, aber von jetzt ab jeder neuen Einführung progressiver Communalsteuern die Genehmigung zu versagen, ferner in denjenigen Gemeinden, in welchen hohe Communallasten ausschließlich nach dem Maßstabe der Klassen- und Einkommensteuer aufgebracht werden, mit allem Nachdruck auf die Einführung von Zuschlägen zur Grund- und Gebäudesteuer hinzuwirken.

* Das vom hiesigen Magistrat nach Vereinbarung mit betheiligten Gewerbtreibenden entworfene Ortsstatut für gewerbliche Hilfskassen wird in der auf Dienstag anberaumten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung bereits zur Genehmigung vorgelegt werden.

* In der gestern Abend 5 Uhr in der Concordia abgehaltenen General-Versammlung des Armen-Unterstützungs-Vereins wurde zunächst der Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1877 vorgetragen. (Einen ausführlichen Auszug aus demselben bringen wir später.) Alsdann wurde auf Antrag der Revisoren dem Vorstande durch die Versammlung Decharge für die Jahresrechnung pro 1876 ertheilt. Zu Revisoren der Rechnung pro 1877 wurden die Herren R. Pohl, Ernst Wendt und P. Weiß, in den Vorstand pro 1878 die Herren H. Rickert, R. Schirmacher, Emil Berenz, H. Stobbe und R. Wegner, und in das Comité die bisherigen Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter mit wenigen erforderlich gewordenen Ergänzungen wieder gewählt.

* Nach dem Plan für die nächste (158.) preußische Lotterie wird die Ziehung der ersten Klasse derselben am 3. April ihren Anfang nehmen.

* In der Sylvesternacht von 1876 zu 1877 befand sich der Kaufmann Otto Dorn mit seiner Gattin in einem hiesigen Restaurationslokale. Dasselbe betrat später auch der Wachtmann Friedrich Eisenblätter. Letzterer gerieth mit Dorn in einen Wortstreit, in Folge dessen er mit der Drohung: „Wartet nur, mit Euch werde ich heute noch abgehen!" das Lokal verließ. Als bald darauf auch Dorn mit seiner Gattin sich aus dem Lokal entfernte und auf die Straße hinaustrat, machte Eisenblätter seine Drohung zur Wahrheit; er gab das Nothsignal, erhielt in Folge dessen den Beistand der Wachtleute Gottfried Steinke und Valentin Langkau und schritt nunmehr zur Arretirung des Dorn, der demnächst von dem Arme seiner Gattin gerissen und unter Stößen und anderen Mißhandlungen, an denen sich alle drei Wachtleute betheiligt haben sollen, nach dem Ankerschmiedethurm geschleppt wurde. Auch hier sollen die Mißhandlungen noch fortgesetzt sein, als D. seiner Erregung über die ihm widerfahrene Behandlung in etwas derben Worten Luft machte. Alle drei Wachtleute sind wegen ihrer Betheiligung an diesem durch eine Reihe von Zeugen-Aussagen erwiesenen brüsken Willküracte längst aus dem städtischen Dienste entlassen worden, außerdem aber hatte die Staatsanwaltschaft gegen alle drei wegen Amtsüberschreitung und gegen Eisenblätter außerdem wegen unberechtigter Vornahme einer Arretirung Anklage erhoben. Dieselbe gelangte gestern vor dem hiesigen Criminalgericht zur Verhandlung. Nachdem auch hier eine umfangreiche Beweisaufnahme stattgefunden, wurden, und zwar nach den Anträgen des Staatsanwalts, verurtheilt: Eisenblätter zu 6 Monaten Gefängniß und 3jähriger Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter, Steinke und Langkau zu je 3 Monaten Gefängniß und einjähriger Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter.

* Heute Mittags kurz vor 1 Uhr erschoß sich in einem Hause der Hintergasse der ca. 19jährige Kaufmannslehrling Hugo D. aus bis jetzt noch unbekannten Ursachen. D. hatte den einen Lauf eines mit Rehposten stark geladenen doppelläufigen Terzerols gegen die Schläfe abgeschossen und war mit zerschmettertem Kopfe und stark verletztem Auge sofort todt zusammengebrochen. Auf einem Blatt Papier, das man neben ihm auf dem Tische vorfand, hatte der junge Mann bemerkt, daß er seine Eltern über die Ursachen der Selbstentleibung brieflich unterrichtet habe.

* Bei Oliva ist an einem der letzten Abende ein Raubanfall auf einen Häusler der Armenanstalt zu Pelonken versucht worden. Derselbe wurde auf dem Heimwege von zwei Arbeitern, mit denen er in einem Gastlokal zusammengetroffen war, überfallen und zur Herausgabe der wenigen Habseligkeiten, die er bei sich trug, genöthigt. Als er sich der Wegnahme derselben widersetzte, wurde er durch mehrere Messerstiche nicht unerheblich verletzt. Die beiden Thäter sind bereits entdeckt worden.

** [Polizeibericht vom 22. Februar.] Verhaftet: Arbeiter B., Arbeiter L., unverehelichte W., Arbeiterfrau W., Arbeiter M., Arbeiter Cz., wegen Diebstahls; 17 Obdachlose, 3 Betrunkene, 5 Dirnen, 4 Bettler. — Gestohlen: dem Castellan K. ein schwarzer Flocken-Ueberzieher. — Strafantrag ist gestellt: gegen den Gesellen F. wegen Unterschlagung. — Die unverehelichte B. hat wegen Tobsucht in's Arbeitshaus gebracht werden müssen. — Beim Fortbewegen einer Eisenplatte von ca. 200 Kilo Gewicht in der königl. Artillerie-Werkstatt am 21. d. M. entglitt die Platte den Trägern und fiel dem Schmiedegesellen St. auf den linken Fuß, an welchem dadurch die Zehen derartig gequetscht wurden, daß eine Amputation kaum zu umgehen sein dürfte. — Der Arbeiter B. brach am 20. d. Mittags auf dem Festungsgraben bei der königlichen Schwimmanstalt ein, wurde jedoch durch den Arbeiter Klein und den Fuhrwerks-Inspector Janzen, wenn auch mit großer Mühe, gerettet. — Die Leiche des vermißten Hafenarbeiters L. ist am 20. d. im Hafencanale aufgefunden. — Durch starkes Feuern entstand am 20. d., Nachts gegen 12 Uhr, Heil. Geistgasse 8 ein Schornsteinbrand, welcher von selbst erlosch.

Marienburg, 21. Februar. Die Besetzung unseres verwaisten Landrathspostens wird, wie verlautet, nunmehr baldigst erfolgen, und zwar durch einen Beamten, der früher in fürstlich Waldeck'schen Diensten sich befand und bis jetzt Landrath in einem Kreise Westfalens war.

* Die landwirthschaftlichen Genossenschaften der Provinz Preußen sowohl wie die Credit- und ähnliche Genossenschaften werden ihren diesjährigen Verbandstag im Mai zu Marienburg abhalten.

Elbing, 21. Februar. Bei der heute abgehaltenen Abiturienten-Prüfung im hiesigen Königl. Gymnasium haben sämmtliche 11 Examinanden die Prüfung bestanden. Sechs derselben waren von der mündlichen Prüfung dispensirt worden. (A. Z.)

© Aus dem Kreise Stuhm, 21. Febr. Die Regierung zu Marienwerder hat den Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung zu Stuhm, die Bürgermeisterstelle mit dem seitherigen Gehalte von 1200 M. zu dotiren, nicht genehmigt, sondern das baare Gehalt der Stelle in Rücksicht auf die mit dem Amte verbundene Arbeitslast und der gesteigerten Preise aller Lebensbedürfnisse auf 1500 M., neben den bewilligten Bureaukosten von 432 M., festgesetzt. Herr Bürgermeister Schneider legt sein Amt mit dem 1. Mai c. nieder. — Der Vorschußverein zu Stuhm, dessen Kassirer Bürgermeister Schneider ist und auch fernerhin bleibt, zahlt nach dem neuerdings festgestellten Abschlusse für das abgelaufene Geschäftsjahr seinen Mitgliedern 8 pCt. Dividende. Die Mitgliederzahl beträgt 244. — In Dt. Dameran waren 37 Schulkinder an den Masern erkrankt. Die Epidemie nimmt indeß einen gutartigen Verlauf und hat seither einen Todesfall nicht zur Folge gehabt.

* In dem Bezirk Halbersdorf der Oberförsterei Rehhof, Kreis Rosenberg, sind am Vormittage des 19. d. M. zwei Holzdiebe durch den das Revier überwachenden Forstaufseher erschossen worden. Derselbe traf den ihm als Holzdieb bekannten Arbeiter G. nebst dessen beiden erwachsenen Söhnen beim Fortschaffen einer größeren Quantität eingeschlagenen Holzes an. Als er gegen dieselben einschritt, wurde er zunächst von dem einem Sohne mit einem dicken Knüttel angegriffen. Der Forstbeamte riß jetzt sein Gewehr von der Schulter und streckte durch einen Schuß in die Brust seinen Angreifer todt zu Boden. Nun stürmte der Vater des Erschossenen auf den Beamten ein, aber auch ihn ereilte das gleiche Schicksal. Nachdem somit beide Läufe des Gewehres abgeschossen waren, konnte sich der Förster den Angriffen des zweiten, mit einem mächtigen Holzscheit bewaffneten Sohnes nur durch die Flucht entziehen.

* Dem Privatförster Wolter zu Neu-Preußendorf im Kreise Dt. Crone ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* Graudenz, 20. Febr. Unsere Stadtverordnetenversammlung hatte gestern recht bedeutende Wahlkämpfe zu bestehen. Es waren zunächst fünf unbesoldete Stadträthe zu wählen. Die Wiederwahl der Herren Kuschy und Späncke ging ziemlich glatt von statten, bei der Neuwahl für die anderen drei Stellen bedurfte es aber in jedem dieser Fälle dreier Wahlgänge, bis die Herren Engelhard, Gaglin und Herzfeld die Majorität erhalten hatten. Ebenso lebhaft war der Kampf bei der demnächst stattfindenden Wahl eines besoldeten Stadtkämmerers. Es waren für diese Stelle Forstkassenrendant Berkholz in Gollub, Deichsekretär Büttner in Kriefkohl, Regierungssupernumerar Pörschke in Danzig und Kaufmann Carl Schleif in Graudenz zur engeren Wahl gestellt. Der Erstere und der Letztere hatten auf die Pensionsberechtigung Verzicht geleistet. Nachdem im ersten Wahlgange keine absolute Mehrheit erzielt worden, erhielten bei der engeren Wahl Berkholz aus Gollub 18, Deichsekretär Büttner aus Kriefkohl 12 und Kaufmann Schleiff aus Graudenz 4 Stimmen von 34 abgegebenen. Ersterer ist somit gewählt.

* Königsberg, 21. Febr. In der letzten Versammlung der Stadtverordneten kam u. A. auch eine Petition von Königsberger Grundbesitzern zum Vortrage, in welcher gebeten wird, die gesammte Straßenreinigung durch den Magistrat einheitlich bewirken zu lassen. Die Angelegenheit wurde dem Magistrat zur näheren Berathung überwiesen. — Mit der Anlegung einer Ringstraße für die sämmtlichen Außenforts der Festung Königsberg soll nunmehr vorgegangen werden. Die Verhandlungen mit den betr. Grundbesitzern behufs Abtretung des Terrains sind bereits eingeleitet.

-ck- Mohrungen, 20. Februar. In der Generalversammlung des hiesigen Credit- und Vorschuß-Vereins am 19. d. Mts. wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Kaufmann Zalewski (Vorsitzender) und Administrater Elsner (Kassirer) wiedergewählt, als Ausschußmitglieder wurden die Herren Steuer-Rendant Triebensee, Gerbermeister Weinert, Brauereibesitzer Rose und Lehrer Deycke gewählt.

---

8 Aus den Verhandlungen des Provinzial-Ausschusses.

Sitzung am 19. und 20. Februar.

Auf den Vorschlag des Vorsitzenden, Oberbürgermeisters Selke, beschließt der Provinzial-Ausschuß, daß die ostpreußischen Mitglieder des Ausschusses einerseits und die westpreußischen Mitglieder andererseits sich als Commissionen constituiren und die spezifisch ostpreußische bezw. westpreußische Angelegenheiten betreffenden Nummern der Tagesordnung, insbesondere die Etats sowie die die Organisation der neuen Provinzial-Verwaltungen betreffenden Vorlagen gesondert vorberathen. — Mit der durch den Landesbauinspector Wendt in Danzig bewirkten Veräußerung einer unbrauchbar gewordenen Chausseewalze für den Preis von 75 M. an den Magistrat in Danzig erklärt der Provinzial-Ausschuß sich nachträglich einverstanden. — Der Landesdirector Rickert legt den von den Directoren der Provinzial-Irrenanstalten in Allenberg und Schwetz erstatteten Bericht über die von ihnen in Folge früherer Beschlüsse des Ausschusses ausgeführte Besichtigung von Irren-Colonien in Deutschland und Frankreich vor. Der Ausschuß beschließt, den Bericht drucken und den Provinzial-Landtagen vorlegen zu lassen. — Wegen erfolgter Berufung des Pfarrers an dem Löbenichtschen Hospital, Woth, nach Danzig, ist die Stelle anderweit zu besetzen. Der Provinzial-Ausschuß beschließt, die Bewerber Pfarrer Sommer in Frauenburg, Laudien in Grünhein und Dodillet in Ottenhagen aufzufordern, Probepredigten zu halten und die Wahl in der nächsten Sitzung zu vollziehen. — Bei Feststellung des Etats für das Verwaltungsjahr 1877, welches die Zeit vom 1. Januar 1877 bis zum 1. April 1878 umfaßt, ist angenommen worden, daß die einfache Versicherungsabgabe von 20 ₰ für jedes Pferd und von 5 ₰ für jedes Stück Rindvieh zur Deckung der in dem Rechnungsjahr zur Liquidation kommenden Entscheidungsforderungen für auf polizeiliche Anordnung getödtete rotzkranke Pferde und an der Lungenseuche erkranktes Rindvieh ausreichen werde. Diese Erwartung hat sich zwar in Bezug auf den Rindviehversicherungsfonds bestätigt; hinsichts des Pferde-Versicherungsfonds ist dieselbe indeß nicht zutreffend gewesen, da die Rotzkrankheit in letzterer Zeit namentlich in Westpreußen mit großer Hartnäckigkeit aufgetreten ist. Die Landeshauptkasse hat daher zur Befriedigung der betreffenden Pferdebesitzer bereits Vorschüsse im Gesammtbetrage von mehr als 30 000 M. leisten müssen. Der Landesdirector beantragt demgemäß, für den Pferdeversicherungsfonds auf das Jahr 1877 eine zweite Abgabenrate von 20 ₰ per Pferd zu erheben. Der Provinzial-Ausschuß genehmigt die Erhebung der zweiten Rate mit der Maßgabe, daß dieselbe auf der Grundlage der am 10. Januar 1878 aufgenommenen Pferdebestandsnachweisungen erfolge und mit der Erhebung der Rate pro 1878 verbunden werde. — Der Magistrat der Stadt Königsberg hatte im Oktober 1876 bei dem Provinzial-Landtage wegen Uebertragung der Verwaltung des Löbenicht'schen Hospitals von dem Provinzialverbande, welchem solche durch das Dotationsgesetz vom 8. Juli 1875 überwiesen worden ist, auf die Stadt Königsberg petitionirt. Der Provinzial-Landtag überwies die Petition dem Provinzialausschuß zur Prüfung. Letzterer hatte zur Vorberathung der Sache eine Spezial-Commission eingesetzt. Der Bericht dieser Commission liegt jetzt vor. Die Commission beantragt, der Provinzial-Ausschuß wolle dem Provinzial-Landtage von Ostpreußen empfehlen, in Erwägung, daß die Petition auf eine Abänderung des Dotationsgesetzes gerichtet ist und ein prinzipielles Interesse hieran für die Provinzialverwaltung nicht vorliegt, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Der Ausschuß tritt dem Votum bei. — Von dem Oberpräsidenten sind zwei Anträge gestellt worden, von denen der eine die Bewilligung von Mitteln zur Restauration der Schloßruine in Soldau, der andere die Uebernahme der Unterhaltung des Schloßthurmes in Ragnit auf den Provinzialverband betrifft. Beide Gebäude befinden sich im Eigenthum des Fiskus. In beiden Anträgen ist der Wunsch enthalten der Ausschuß möge seine Ansicht darüber aussprechen, ob er die Bestimmungen des Dotationsgesetzes, nach welcher die Provinzialdotationsrente auch zur Unterhaltung von Denkmälern bestimmt ist, auf Baudenkmäler dieser Art für anwendbar erachte. Der Landesdirector ist der Meinung, daß die in Rede stehenden Gebäude zu den in dem Dotationsgesetz erwähnten Denkmälern nicht zu rechnen seien, derselbe beantragt daher die Ablehnung der Anträge. Der Provinzialausschuß schließt sich der Ansicht des Landesdirectors an. — Auf die von den königl. Regierungen in Königsberg und Gumbinnen eingesandten Vorschlagslisten zur Gewährung von Gratificationen für Volksschullehrer, welche sich mit dem Unterricht taubstummer Kinder beschäftigen, beschließt der Provinzialausschuß, die Beschlußfassung auszusetzen und zuvörderst die genannten königl. Regierungen um Auskunft zu ersuchen, nach welchen Grundsätzen die Höhe der vorgeschlagenen Gratificationen bemessen ist. — Der Provinzial-Ausschuß erklärt sich damit einverstanden, daß dem Kreise Sensburg auf die Rate des demselben bewilligten Meliorationsdarlehns, welche nach dem Bewilligungsbeschluß in dem Etatsjahr 1. April 1878/79 zur Auszahlung gelangen sollte, mit 34 250 M., der Betrag von 30 000 M. schon jetzt gezahlt werde. — Derselbe bewilligt dann: 1) der Genossenschaft zur Entwässerung des Schwignainer Sees ein Meliorationsdarlehn von 7500 M. unter der Bedingung, daß die zweckgemäße Verwendung des Darlehns bezw. Unterhaltung der Meliorationsanlagen durch Vermittelung des Kreisausschusses des Sensburger Kreises unter Garantie gestellt werde; 2) dem Münsterwalder Deichverbande ein Darlehn von 10 380 M.; 3) der Gemeinde Glemboczek, Kreis Strasburg, zur Festlegung eines Stückes Sandlandes von 15 Ha 600 M. à fonds perdu. — Der von dem Landesdirector vorgelegte Entwurf einer Vorlage für den ostpreußischen Provinzial-Landtag, in welchem die Petition des Magistrats zu Königsberg um Uebernahme der Chaussee vom Friedländer Thor bis Awenden auf den Provinzialverband zur Annahme empfohlen und zugleich die Aufhebung des Chausseegeldes auf dieser Strecke beantragt wird, wird genehmigt.

Aus den gedruckt vorliegenden geschäftlichen Mittheilungen des Landesdirectors ist folgendes zu erwähnen: 1) der Betrag der vom 1. April 1878 ab an die Provinzialverbände von Ost- und Westpreußen in Gemäßheit des Dotationsgesetzes bezw. des Auseinandersetzungs-Uebereinkommens aus der Staatskasse zu zahlenden Jahresrenten ist unter kleinen Abweichungen zu Gunsten Westpreußens von dem Ministerium festgesetzt: für Ostpreußen auf 2 873 640 M. (statt 2 873 661 M. 91 ₰ in Uebereinkommen) und Westpreußen 1 811 101 M. (statt 1 811 079 M. 9 ₰ in Uebereinkommen). Bis zum 1. April 1883 indeß erhält Westpreußen mehr und Ostpreußen weniger 15 854 M., es erhalten mithin bis zum 1. April 1883 Ostpreußen 2 857 786 M., Westpreußen 1 826 955 M.; 2) für die Brücke über die Uszlenkis bei Tilsit war ursprünglich der Bau zweier Portale beabsichtigt. Nach den übereinstimmenden Gutachten des Landesbauraths und des Landesbauinspectors des Baubezirks Tilsit ist der Bau dieser Portale — wenn derselbe auch dem Bauwerk den Charakter größerer Monumentalität verleihen und den landschaftlichen Reiz der Gegend erhöhen würde — nicht erforderlich. Der Landesdirector hat daher im Interesse der Sparsamkeit von der Ausführung des Projects vorläufig Abstand genommen; 3) die von dem Landkreise Danzig in Oliva gegründete Taubstummenschule ist am 13. Dezember 1877 mit 15 Zöglingen eröffnet worden. Der Landesdirector hat, der ihm ertheilten Ermächtigung gemäß, für dieselbe den Provinzialzuschuß von 125 M. pro Kind und Jahr zugesichert. — Der Landesdirector theilt ferner mit: 1) daß zur Verwendung für die Zwecke der Provinzial-Verwaltung von Westpreußen ein in Danzig auf Langgarten belegenes Grundstück für den Preis von 72 000 M. zum Kauf angeboten und der Eigenthümer desselben bis zum 1. Mai d. J. an seine Verkaufsofferte gebunden sei; 2) daß bei dem Etat des westpreußischen Landarmenfonds pro 1. Januar 1877 bis 1. April 1878 eine nicht unerhebliche Ueberschreitung in Aussicht stehe, der Betrag derselben aber zur Zeit noch nicht mit Bestimmtheit angegeben werden könne; 3) daß er die Landesbauinspectoren ermächtigt habe, für Reisen, welche sie im Auftrage von Kreisen behufs Ertheilung des zur Auszahlung von Chausseebauprämien erforderlichen Attestes ausführen, die reglementsmäßigen Tagegelder und Reisekosten zu liquidiren, sofern die Auftraggeber

nicht Kreise sind, welche die Beaufsichtigung und Leitung ihrer Chausseebauten durch Vertrag dem Provinzialverbande übergeben haben. Der Provinzial-Ausschuß beschließt demnächst, bei den Provinzial-Landtagen von Ost- und Westpreußen zu beantragen, den juristischen Mitgliedern der Commissionen für die Verwaltung der Provinzialhilfskassen und Meliorationsfonds Remunerationen von je 600 ℳ jährlich, vom 1. April 1878 zu bewilligen. — Von mehreren Kreiskassen-Rendanten in Westpreußen ist der Antrag gestellt worden, ihnen für die in der Zeit vom 1. Januar 1876 bis jetzt bewirkte Leistung von Zahlungen für den westpreußischen Landarmenfonds eine entsprechende Vergütung zu gewähren. Die Zahlungsleistung ist den königlichen Kreisbahnen Westpreußens seiner Zeit von ihrer vorgesetzten Dienstbehörde ohne Aussicht auf Vergütung aufgetragen und von ihnen seit einer Reihe von Jahren unentgeltlich besorgt worden. Die königliche Regierung zu Danzig hat, obwohl sie anerkennt, daß eine Verpflichtung des Provinzialverbandes zur Gewährung einer Remuneration nicht bestehe, in Betreff der Rendanten ihres Bezirks die Gesuche befürwortet. Der Provinzial-Ausschuß beschließt, die Zahlung einer Tantieme für jetzt abzulehnen. — Schließlich werden für Instandsetzung öffentlicher Wege als Beihilfe aus dem Wegebaufonds bewilligt: der Gemeinde Röschken (Kreis Osterode) 2275 ℳ, dem Kreise Lyck bezw. der Gemeinde Prostken 7500 ℳ, der Stadtgemeinde Darkehmen 750 ℳ, dem Kreise Heiligenbeil bezw. den Adjacenten des Wolitnicker Haffstaudammes zu dessen Instandsetzung 1750 ℳ

Vermischtes.

Berlin, 21. Februar. [Prozeß Thürolf.] Die Vernehmung der von dem Angeklagten vorgeschlagenen Entlastungszeugen gestaltete sich für denselben sehr ungünstig. Zwei aus dem Gefängniß vorgeführte Zeugen sollten das Alibi des Angeklagten am 2. Juni, dem Tage des Lude'schen Mordes, bestätigen. Der erste erklärt, daß er gerade damals eine längere Haft abgebüßt. „Das habe ich nicht bewußt", bemerkt der Angeklagte. Der zweite Zeuge deponirt zunächst, daß er mit dem Angeklagten in der Zeit, in der Lude im Grunewald erschlagen wurde, in Berlin zusammengewesen sei. Der Präsident bemerkt ihm, daß er trotz seiner Bestrafung vereidigt werden würde und verwarnt ihn, einen Meineid zu leisten. Darauf wird er in das Gefängniß zurückgeführt. Nach einiger Zeit verlangt er, wieder vor den Gerichtshof geführt zu werden und erklärt nun, daß seine erste Aussage erlogen sei. Er habe während der Untersuchungshaft mit Thürolf in einer Zelle gesessen und sei von diesem zu dem falschen Zeugniß durch Geldversprechen bewogen worden. — Heute begann die Zeugenvernehmung in Bezug auf die am 6. April v. J. erfolgte Ermordung der Frau v Sabatzky.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 21. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen pr April-Mai 211½ Br., 210½ Gd., pr Mai-Juni pr 1000 Kilo 213 Br., 212 Gd. — Roggen pr April-Mai 151 Br., 150 Gd., pr Mai-Juni pr 1000 Kilo 151 Br., 150 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste flau. — Rüböl behauptet, loco 73½, pr Mai pr 200℔ 72. — Spiritus fest, pr Febr. 42, pr März-April 42¼, pr April-Mai 43¼, pr Mai-Juni pr 1000 Liter 100 pCt. 43½. — Kaffee behpt., Umsatz 6000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 10,80 Br., 10,60 Gd., pr Februar 10,60 Gd., pr August-Dezbr. 12,15 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 21. Febr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 11,10, pr Febr. —, pr März 11,10, pr April 11,20, pr September 12,15, pr August-Dezember 12,30. Alles Brief.

Frankfurt a. M., 21. Febr. Effecten-Societät. Creditactien 194⅞, 1860er Loose 106, Franzosen 220¼, Galizier 207. Matt.

Amsterdam, 21. Februar. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr Mai 182.

Wien, 21 Febr. (Schlußcourse.) Papierrente 63,60, Silberrente 67,20, Oesterreichische Goldrente 74,80, Ungarische Goldrente 91,90, 1854r Loose 108,00, 1860er Loose 111,70, 1864er Loose 138,70, Creditloose 161,50, Ungar. Prämienloose 77,00, Creditactien 233,70, Franzosen 260,50, Lomb. Eisenbahn 76,25, Galizier 244,50, Kaschau-Oderberg. 104,20, Pardub. —, Nordwestb. 109,00, Elisabethbahn 164,00, Nordbahn 1982,00, Nationalbank 798,00, Türkische Loose 14,50, Unionbank 66,25, Anglo-Austria 100,75, Deutsche Plätze 58,00, Londoner do. 118,75, Pariser do. 47,25, Amsterdamer do. 98,50, Napoleons 9,47½, Dukaten 5,62. Silbercoupons 105,70. Marknoten 58,42½.

London, 21. Februar. [Schluß-Course.] Consols 95½. 5 pCt. Italienische Rente 73⅝. Lombarden 6⅝. 3 pCt. Lombard.-Prioritäten alte —. 3 pCt. Lomb.-Priorit. neue 9⅝. 3 pCt. Russen de 1871 84. 5 pCt. Russen de 1872 83¼. 5 pCt. Russen de 1873 83¼. Silber 54[illegible]. Türkische Anleihe de 1865 8¾. 5 pCt. Türken de 18[illegible] —. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 104⅝. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papier-Rente —. 5 pCt. ungarische Schatzbonds 100⅞. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 93½. 6 pCt. Peruaner —. Spanier 13. Platzdiscont 1⅞ pCt.

London, 21. Februar. Bankausweis. Totalreserve 13 402 000, Notenumlauf 26 329 000, Baarvorrath 24 731 000, Portefeuille 17 672 000, Guth. der Priv. 21 530 000, Guth. des Staates 6 525 000, Notenreserve 12 369 000, Regierungssicherheit 15 203 000 Pfd. St.

Paris, 21. Februar. Bankausweis. Zunahme: Baarvorrath 4 047 000, Laufende Rechnungen der Privaten 3 821 000 Frcs. Abnahme: Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 34 620 000, Gesammt-Vorschüsse 456 000, Notenumlauf 18 921 000, Guthaben des Staatsschatzes 18 606 000 Frcs.

Paris, 21. Febr. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 74,15, Anleihe de 1872 110,05, Italienische 5 pCt. Rente 74,05, Oesterreich. Goldrente 64¼, Ungarische Goldrente 77⅜, Franzosen 558,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 165,00, Lombard. Prioritäten 237,00, Türken de 1865 8,95, Türken de 1869 44,40, Türkenloose 32,20, Russen de 1877 85⅛, Credit mobilier 168, Spanier exter. 12¾, do. inter. 12⅛, Suezcanal-Actien 765, Banque ottomane 365, Société generale 166, Credit foncier 627, neue Egypter 138, Wechsel auf London 25,14½. — Bewegt, am Schluß weichend auf das Gerücht von einer österreichischen Mobilmachung.

Paris, 21. Februar. Productenmarkt. Weizen behauptet, pr Febr. 30,50, pr März-April 30,50, pr Mai-Juni 30,75, pr Mai-August 31,00. Mehl behpt., pr Februar 64,50, pr März-April 65,25, pr Mai-Juni 65,75, pr Mai-August 65,75. Rüböl matt, pr Febr. 96,25, pr März 95,75, pr April 95,50, pr Mai-August 93,25. — Spiritus ruhig, pr Febr. 57,75, pr Mai-August 59,50.

Antwerpen, 21. Febr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen matt. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste matt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27¾ bez. u. Br., Febr. 27¾ bez. und Br., pr März 27¾ Br., pr Sept. 31 Br., pr Sept.-Dezember 31½ Br. Ruhig.

Newyork, 20. Febr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 82 C., Goldagio 1¾, 5/20 Bonds 5 pCt. fund. 103¾, 5/20 Bonds pr 1887 105¾, Eriebahn 9¼, Central-Pacific 104½, Newyork Centralbahn 105½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10⅝, Petroleum in Newyork 12¼, do. in Philadelphia 12, rohes Petroleum 9¾, do. Pipe line Certificats 1 D. 62 C. Mehl 5 D. 10 C., Rother Winterweizen 1 D. 34 C., Mais (old mixed) 59 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7¼ Kaffee (Rio-) 16⅝, Schmalz (Marke Wilcox) 8⅛ do. Fairbanks 8. Speck (short clair) 5⅞ C. Getreidefracht 5½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Februar.

Weizen loco Preise unverändert, schwache Kauflust, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-134℔	240-260 ℳ Br.	
hochbunt	128-131℔	230-245 ℳ Br.	
hellbunt	127-130℔	225-240 ℳ Br.	
bunt	125-128℔	215-225 ℳ Br.	167-229 ℳ bez.
roth	120-134℔	200-225 ℳ Br.	
ordinair	105-130℔	170-200 ℳ Br.	
russisch roth	123-130℔	— ℳ Br.	
russisch ordinair	115-125℔	— ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 214 ℳ

Auf Lieferung 126℔. bunt pr April-Mai 214 ℳ Gd., pr Mai-Juni 216 ℳ Gd., pr Juni-Juli 222 ℳ Br., 218 ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000℔ Inländischer und unterpolnischer 130-134 ℳ, russ 128-132 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 130 ℳ

Auf Lieferung pr April-Mai unterpolnischer 138 ℳ Br.

Gerste loco pr Tonne von 2000℔ große 106/108℔ 155-165 ℳ, russische 105/6℔ 135-152 ℳ, russ. Futter- 116-120 ℳ

Erbsen loco pr Tonne von 2000℔ Futter- 130 ℳ, Mittel- 135-140 ℳ

Hafer loco pr Tonne von 2000℔ russ. 106 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,385 gem. 4½ pCt. Preuß. Consol. Staats-Anleihe 104,80 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,40 Gd. 3½ pCt. Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftl. 83,80 Gd. 4 pCt. do. do. 95,65 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,80 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 22. Februar 1878.

Getreide-Börse. Wetter: schöne klare Luft. Nachts heftiger Westwind mit Regen.

Weizen loco nur mäßig zugeführt, fand Seitens unserer Exporteure demnach am heutigen Markte nur widerstrebende Kauflust, und obschon zum Anfange noch ziemlich unveränderte Preise gezahlt wurden, mußten diese im weiteren Verlauf des Marktes doch merkbar nachgeben; auch blieb der Umsatz beschränkt. Bezahlt ist für Sommer- 123℔ 192 ℳ, bunt und hellfarbig 112-124℔ 185-210 ℳ, hell aber mit Bezug 129/30℔ 224 ℳ, glasig 125-128℔ 218-220 ℳ, hellbunt 115-127℔ 212-225 ℳ, hochbunt und glasig 128-131℔ 227-231 ℳ pr Tonne. Von russischem Weizen ist das heutige Angebot auch nicht groß gewesen, und mußte dieser bei der vorhandenen schwachen Kauflust billiger erlassen werden. Bezahlt ist für ordinär 106℔ 167 ℳ, Ghirka besetzt 113-117℔ 173-175 ℳ, roth Winter- besetzt 116-123℔ 185-192 ℳ, roth Winter- 123℔ 194 ℳ, Sommer 121/5℔ 191 ℳ, mild roth besetzt 123℔ 198 ℳ, mild roth 124-128℔ 203-208 ℳ, fein roth milde 125/6℔ 218 ℳ, hell 114℔ 195 ℳ, hell bezogen 118/9℔ 197 ℳ, bunt 119℔ 193 ℳ, besserer 125℔ 210 ℳ, roth 131℔ 210 ℳ, glasig 125℔ 216 ℳ, weiß aber stark besetzt 129℔ 231 ℳ pr Tonne. Termine bleiben ohne Angebot und geschäftslos. April-Mai 214 ℳ Gd., Mai-Juni 216 ℳ Gd., Juni-Juli 222 ℳ Br., 218 ℳ Gd. Regulirungspreis 214 ℳ

Roggen loco unverändert fest, unterpolnischer und inländischer 118℔ 128 ℳ, 121℔ 133 ℳ, 122℔ 135 ℳ, 122/3℔ 136½ ℳ, 123℔ 137 ℳ, 125℔ 139 ℳ, russischer 110℔ 118 ℳ, 113℔ 121 ℳ, 115℔ 126 ℳ, 121℔ 132 ℳ pr Tonne bezahlt. Termine ohne Kauflust, unterpolnischer April-Mai 138 ℳ Br., Regulirungspreis 130 ℳ — Gerste loco ruhig, große 106/7℔ 155 ℳ, bessere 110℔ 165 ℳ, russische 112℔ 155 ℳ, 106℔ 152 ℳ, 105/110℔ 135 ℳ, 94℔ 120 ℳ, Futter- 98/100℔ 116 ℳ pr Tonne bezahlt. — Erbsen loco Mittel- 135-140 ℳ, feuchte 130-135 ℳ pr Tonne. — Hafer loco russischer nach Qualität 90 bis 106 ℳ pr Tonne bez. — Leinsaat loco russische ordinär brachte 200 ℳ pr Tonne. — Spiritus loco heute nicht gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Febr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 124/5℔ 211,75, 130℔ 221,25, russisch 121℔ 183,50 ℳ bez., rother 126℔ 197,50, russisch 120℔ 169,50, 123℔ 176,50, 126℔ 192, 127/8℔ 200 ℳ bezahlt. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 115℔ 122,50, 119/20℔ 127,50, 121/2℔ 130, 131,25, 122/3℔ 132,50, 123/4℔ u. 124℔ 135, 125/6℔ 137,50 ℳ bez., fremder 108℔ 112,50, 110℔ 116,25 117/8℔ 126,25 ℳ bez., Februar 130 ℳ Br., 128 ℳ Gd., Frühjahr 137 ℳ Br. 135 ℳ Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große russische 115,75 ℳ bez., kleine 140, russ. 108,50 ℳ bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 98, 104, 112 ℳ bez., schwarz 104 ℳ bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 95,50, 107,75, 133,25, 142 ℳ bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 117,75, 124,25, 126,50, 133,25 ℳ bez. — Wicken pr 1000 Kilo 111, 116,50 ℳ bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 51½ ℳ bez., Febr. 52 ℳ Br., 51½ ℳ Gd., März 52½ ℳ Br., 52 ℳ Gd., Frühjahr 53¼ ℳ Br, 52 ℳ Gd., Mai-Juni 54 ℳ Br., 53¾ ℳ Gd., Juni 54¾ ℳ bez., Juli 56 ℳ Br., 55½ ℳ Gd., August 56½ ℳ Br., 56 ℳ Gd., Sept. 57 ℳ Br., 56½ ℳ Gd.

Stettin, 21. Febr. Weizen pr Frühjahr 206,50 ℳ, pr Mai-Juni 207,50 ℳ — Roggen pr Frühjahr 143,00 ℳ, pr Mai-Juni 142,50 ℳ — Hafer pr Frühjahr —. — Rüböl 100 Kilogr. pr Februar 70,50 ℳ, pr April-Mai 70,00 ℳ — Spiritus loco 50,40 ℳ, pr Februar — ℳ, pr April-Mai 51,60 ℳ — Petroleum loco 12,40 ℳ

Breslau, 21. Februar. Kleesamen schwach zugeführt, rother fester, pr 50 Kilogramm 32-42-47-52 ℳ, weißer ruhig, 40-44-57-66-70 ℳ, hochfein schwedisch unverändert. Thymothee unverändert, pr 50 Kilogr. 18-20-23 ℳ.

Berlin, 21. Februar. [Originalbericht v. E. Faltin.] Wenn unser Markt für Getreide sich auch in letzter Zeit von den westlichen Markten weniger beeinflussen ließ und eine gewisse Emancipation zur Schau trug, so konnte diese Erscheinung doch nur eine vorübergehende sein, denn heute waren es lediglich die flauen Berichte des Westens, die auch hier eine mattere Stimmung für Getreide zu erzeugen im Stande waren. Weizen loco fand nur in feiner Waare Beachtung. Von Terminen waren vordere schwach behauptet, während für entferntere vorherrschend Abgeber auftraten und damit naturgemäß eine Abschwächung bewirkten. — Roggen loco schwach zugeführt und zu nachgebenden Preisen gehandelt. Termine verkehrten durch größeres Angebot in gedrückter Stimmung und verloren 1 ℳ im Werthe. — Rüböl fest. Abgeber vermochten gestrige Schlußcourse durchzusetzen. — Spiritus loco billiger und von Terminen waren Frühjahr und Sommer durch auftretendes Realisationsangebot — anscheinend für sächsische Rechnung — matt und reichlich ½ ℳ billiger gehandelt. Laufender Termin konnte gestrige Schlußcourse schwach behaupten. — Petroleum loco besser bezahlt, Termine geschäftslos, aber fest. — Roggenmehl matter. — — Weizen pr 1000 Kilo, gekündigt — Centner, Kündigungspreis — ℳ, loco 185 bis 225 ℳ nach Qualität, gelb russischer 194 ℳ ab Boden bez., weißbunt galiz. 193 ℳ ab Bahn bez., gelb galiz. 188 ℳ ab Bahn bez., defect gelb galiz. 187 ℳ ab Bahn bez., pr Febr. — ℳ bez., pr Febr.-März — ℳ, pr April-Mai 204½ ℳ bez., pr Mai-Juni 205 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli — ℳ bezahlt, pr Juli-August — ℳ bez., — Roggen pr 1000 Kilo, gek. — Ctr., Kündigungspr. — ℳ, loco 136-150 ℳ nach Qual., russ. 136-142 ℳ ab Bahn bez., fein inländ. — ℳ ab Bahn bez., inländischer 140-146 ℳ ab Bahn bez., pr Februar 146 ℳ bez., pr Februar-März 146 ℳ bez., pr April-Mai 145½-145 ℳ bez., pr Mai-Juni 144½-144 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli 144½-144 ℳ bez. — Rüböl pr 100 Kilo mit Faß, gekündigt 100 Ctr., Kündigungspreis 69,4 ℳ, loco mit Faß 70,7 ℳ bez. loco ohne Faß 69,2 ℳ, pr Febr. 69,4 ℳ bz., pr Febr.-März 69,2 ℳ, pr April-Mai 69 ℳ bez., pr Mai-Juni 69-69,1-69 ℳ bez., pr Juni-Juli 67,9-68 ℳ bez., pr September-Oct. 66 ℳ — Spiritus pr 10 000 pCt. mit Faß gek. — Liter, Kündigungspreis — ℳ, pr Febr. 51,7 ℳ bez., pr Febr.-März 51,7 ℳ bez., pr April-Mai 53,2-52,7 ℳ bez., pr Mai-Juni 53,4-52,9 ℳ bezahlt, pr Juni-Juli 54,3-54 ℳ bez., pr Juli-August 55,3-54,9 ℳ bez., pr August-September 55,9-55,6 ℳ bezahlt, pr Sept.-Oct. — ℳ bez., loco ohne Faß 51,6 ℳ bez. — Petroleum pr 100 Kilo mit Faß gek. — Ctr., Kündigungspreis — ℳ, loco 25,2-25,1 ℳ bez., pr Febr. 24,8 ℳ, pr Febr.-März 24,6 ℳ, pr März-April — ℳ bez., pr September-October 26,5 ℳ — Oelsaaten pr 1000 Kilo, Winter-Raps 310 bis 330 ℳ, Winter-Rübsen 310-325 ℳ — Weizenmehl incl. Sack pr 100 Kilo loco No. 00 30-28 ℳ, No. 0 28-27 ℳ, No. 0 und 1 26½-25½ ℳ — Roggenmehl incl. Sack pr 100 Kilo, gek. — Ctr., Kündigungspr. — ℳ, loco No. 0 22½-20½ ℳ, No. 0 und 1 20¼-18¼ ℳ, Februar 19,95 ℳ bez., pr Febr.-März 19,95 ℳ bez., pr März-April 19,95 ℳ bez., pr April-Mai 20,10 ℳ bez., pr Mai-Juni 20,20 ℳ bez., pr Juni-Juli 20,25 ℳ bez.

Kaffee.

K. Amsterdam, 20. Februar. Die heute stattgehabte Auktion der Niederländischen Handelsgesellschaft von 95 344 Ballen Java-Palenbang- und Macassar-Kaffee hatte ein günstigeres Resultat, als man allgemein erwartet hatte. Für grüne Sorten wurden Taxe und etwas darüber und für blanke, wonach lebhafte Frage war, circa 1 c. über Taxe bezahlt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 21 Februar. Wind: SW.
Angekommen: Marienburg (SD.), Boje, Rotterdam, leer.

22. Februar. Wind WNW.
Ankommend: 2 Schooner.

Thorn, 21. Februar. Wasserstand: 4 Fuß 2 Z. Wind: SW. Wetter: freundlich, milde Luft. Auf dem Weichselstrome hierselbst ist der Eisgang ganz geringe.

Meteorologische Depesche vom 21. Februar.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp.C.	Bem.
Aberdeen	767,1	SW	still	wolkig	8,9	1)
Copenhagen	767,9	SW	leicht	Nebel	3,6	
Stockholm	760,3	WSW	mäßig	wolkig	2,9	
Haparanda	759,1	S	leicht	h. bed.	-16,4	
Petersburg	761,6	WNW	leicht	wolkenl	— 7,0	
Moskau	760,3	NO	leicht	wolkig	— 1,2	
Cork	778,0	NNW	schwach	h. bed.	8,3	2)
Brest	777,8	NO	leicht	bed.	8,0	3)
Helder	772,6	WSW	still	h. bed.	5,8	
Sylt	769,5	SW	schwach	Nebel	4,7	
Hamburg	772,3	WSW	mäßig	bed.	3,3	4)
Swinemünde	771,9	SW	still	Dunst	1,3	5)
Neufahrwasser	771,8	SSW	schwach	bed.	— 0,3	6)
Memel	769,9	W	mäßig	Nebel	1,4	7)
Paris	776,9	SSO	still	Nebel	4 1	
Crefeld	774,8	SW	leicht	Dunst	4,6	
Karlsruhe	775,4	SW	leicht	bed.	4,4	
Wiesbaden	774,2	W	still	bed.	4,3	
Cassel	775,8	SO	still	Nebel	1,0	
München	775,0	W	mäßig	Nebel	0,0	
Leipzig	775,3	SSW	still	wolkig	0,8	8)
Berlin	773 2	S	still	bed.	3,4	
Wien	775,3	—	still	Nebel	— 0,3	
Breslau	774,7	SO	still	Nebel	— 2,0	9)

1) See ruhig. 2) See ruhig. 3) See unruhig. 4) Neblig. 5) See ruhig. 6) Reif. 7) See unruhig. 8) Reif. 9) Reif.

Wiederum ist der Luftdruck über den britischen Inseln stark gestiegen und im Süden derselben sehr hoch. Westliche, meist leichte Luftströmung herrscht über ganz Mitteleuropa mit größtentheils nebliger, in Südengland und am Skagerrak heiterer Witterung. In Lappland ist wieder strenger Frost eingetreten, während in Nordwestdeutschland die Temperatur um mehrere Grade gestiegen ist.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Febr.	Stunde	Barometer-Stand in par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
21	4	340,75	+ 3,1	S., leicht, bedeckt.
22	8	336,90	5,2	W., stürm., bed., trübe.
	12	336,66	6,0	W., stürm., wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 21. Februar 1878.

Die heutige Börse trug wieder eine recht lustlose, zum Theil selbst matte Physiognomie, ohne daß äußeren Einflüssen hierzu die Veranlassung zuzuschreiben wäre. Nur wenige Papiere hoben sich von der allgemeinen Verkehrslosigkeit vortheilhaft ab, besonders Oesterreichische Creditactien und Disconto-Commandit-Antheile. Oesterr. Creditactien bekundeten bis gegen den Schluß des Geschäftes eine recht feste Haltung, büßten dann aber die Coursavanz in Folge von Realisationsverkäufen wieder vollständig ein. Franzosen und Lombarden verhielten sich sehr ruhig auf ungefähr gestrigem Coursniveau. Die österr. Nebenbahnen behaupteten sich mit Festigkeit auf den bisherigen Notirungen, haben aber nur einen sehr geringfügigen Verkehr aufzuweisen. In einer festen Stimmung eröffneten auch die localen Speculationseffecten das Geschäft, es mangelte auf diesem Gebiete aber an Kauflust, und die Notirungen ließen daher etwas nach. Unter den auswärtigen Staatsanleihen zeichnete sich nur Oesterr. Silberrente durch regeren Verkehr aus und fand hierin zu höherer Notiz sogar ein recht umfangreiches Geschäft statt. Andere hierher gehörige Werthe waren vernachlässigt. Amerik. konnten sich nur schwach behaupten. Russische Werthe wenig fest. Russ. Noten pr ult. 221½-220¼, pr März 222-220¾. Preußische und andere Deutsche Staatspapiere unverändert. Eisenbahnprioritäten fest, aber ohne Leben. Auf dem Eisenbahnactien-Markte stagnirte der Verkehr wegen mangelnder Kauflust fast ganz und blieben daher auch meist die Course in gestriger Höhe. Bankactien im Allgemeinen sehr still. Industriepapiere meist ohne nennenswerthen Verkehr.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	105,10
Pr. Staats-Anl.	4	96
Staats-Schuldsch.	3½	92,70
Pr. Präm.-A. 1855	3½	139,50
Deutsche Reichs-A.	4	96
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,10
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,75
do. do.	4	95,30
do. do.	4½	102
Pomm. Pfandbr.	3½	83,70
do. do.	4	95,10
do. do.	4½	102,25
Posensche neue do.	4	94,80
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,10
do. do.	4	95,90
do.	4½	101,70
do. II. Ser.	5	105
do. do.	4½	—
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	101,20
Pomm. Rentenbr.	4	95,80
Posensche do.	4	95,50
Preußische do.	4	95,60
Bad. Pr.-A. 1867	4	121
Bayer. Präm.-A.	4	123
Braunsch. Pr.-A.	—	82
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	110,50
Hmbg. 50rtl. Loose	3	173,75
Lübecker Pr.-Anl	3½	170,50
Oldenburg. Loose	3	137,50

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	95
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	101,75
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	101,75
do. do.	5	106,75
Kündb. do.	4½	100,20
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	107,80
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	—
III. Em rkz. 100	5	85,25
Stett. Nat. Hyp.	5	93,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	63,70
Oesterr. Pap.-Rente	4½	54,10
do. Silber-Rente	4½	57,50
do. Loose 1854	4	98,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	296,10
do. Loose v. 1860	5	106,25
do. Loose v. 1864	—	264
Ungar. Eisenb.-An.	5	70,40
do. Gold-Rente	6	78,40
do. Loose		152 25
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	81,75
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	83,40
do. do. von 1870	5	87,25
do. do. von 1871	5	84,10
do. do. von 1872	5	84,10
do. do. von 1873	5	—
do. Cons. Obl. 1875.	[illegible]	—
do. 5% do. 1877.	5	84,50
[illegible]	5	67,25
do. [illegible] 5. Anl.	5	—
do. Präm.-A. 1864	5	163
do do von 1866	5	162,50
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	76,50
Russ. Central do.	5	78,25
Russ. Pol. Schatzobl.	4	78,50
Pol. Pfd. C.-R.	5	66,50
do. Liquidat.-Pr.	4	59,10
Amerik. 5% Anl	5	100,40
do. do. p. 1881	6	101,90
Newyork. Stadt-A.	7	—
do. Gold-A.	6	104,50
Italienische Rente	5	74,70
do. Tabaks-Act.	6	509
do. Tabaks-Obl.	6	102,75
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	70,30
Rumänische Anleihe	8	95,40
Türk. Anl. v. 1865	5	9,10
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	27

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	19	1
Bergisch-Märk.	74	3¾
Berlin-Anhalt	87	6
Berlin-Dresden	11	0
Berlin-Görlitz	14,75	0
do. St.-Pr.	31,25	0
Berlin-Hamburg	168,50	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pts.-Magd.	77,40	8½
Berlin-Stettin	102,10	8 9/10
Bresl. Schw.-Fbg	63,30	5
Köln-Minden	91	5⅓
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	14,90	0
do. St.-Pr.	36,20	0
Hannover-Altenbek	11,50	0
do. St.-Pr.	24,60	0
Märkisch-Posen	17,90	0
do. St.-Pr.	75,25	3¾
Magdeb.-Halberst.	105,50	8
B.	68,50	3½
do. C	97,70	5
Mainz-Ludwigsh.	81,75	5
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96,50	4
Nordhausen-Erfurt	19,90	4
St.-Pr	39	1½
Oberschl. A. u. C.	122	9⅖
Lit. B.	114	9⅖
Ostpreuß. Südbahn	37	0
do. St.-Pr.	86	5
Rechte Oderuferb.	96,25	6⅖
do. St.-Pr.	106,25	6⅖
Rheinische	105,20	7½
Rhein-Nahe	10	0
Saal-Bahn	—	0
[illegible]	101,20	[illegible]
Thüringer	113,50	9¼
Tilsit-Insterburg	20	0
do. St.-Pr.	71,50	4
Weimar-Gera gar.	36,70	3½
do. St.-Pr.	—	0
Brest-Grajewo	40,75	0
Brest-Kiew	62,25	0
Galizier	104,25	7
Gotthardbahn	44,10	6
† Kronpr. Rud.-B	49,90	5
Lüttich-Limburg	18,10	0
Oester.-Franz St.	—	5⅖
† do. Nordwestb.	187	5
do. Lit B.	82,75	
† Reichenb.-Pardb.	39	4½
Rumänier	24,25	0
do. St.-Pr.	72,25	8
† Russ. Staatsb	116,30	6,95
Südösterr. Lomb.	—	0
Schweiz. Unionb.	7,10	0
do. Westb.	17,30	⅗
Warschau-Wien	160,25	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	62
† Kaschau-Oderbg.	5	61,80
† Kronpr. Rud.-B.	5	67
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	331,50
† Südöst. B. Lomb.	3	238,50
† Südöst. 5% Oblg	5	81,30
[illegible]	[illegible]	[illegible]6,30
do. do. Elbethal	5	66,50
† Ungar. Nordostb.	5	58,20
† Ungar. Ostbahn	5	56
Brest-Grajewo	5	76
† Chark.-Azow rtl.	5	—
† Kursk-Charkow	5	87
† Kursk-Kiew	5	93,10
† Mosco-Rjäsan	5	98,60
† Mosco-Smolensk	5	87,10
Rybinsk Bologoye	5	83,50
† Rjäsan-Kozlow	5	94,50
† Warschau-Teresp.	5	86,90

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	15	0
Berl. Bankverein	39	0
Berl. Cassen-Ver.	145,50	10⅗
Berl. Com. (Sec.)	112	2½
Berl. Handels-G.	70,90	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	60,75	4
Centrlb. f. Bauten	4,90	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	70,30	0
Danz. Bankver. M	27	0
DanzigerPrivatb.	103,75	7
Darmst. Bank	108	6
DeutscheGenoss.-B	89	5½
Deutsche Bank	90,10	3
Dtsch. Eff. u. W.	108,50	7
Deutsche Reichs-Bk	155,50	5½
Deutsche Unionsb	14	4
Disc.-Command.	118,10	4
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	83,70	5⅓
Meining. Creditb.	73,75	2
NorddeutscheBank	137	8
Oest. Credit.-Anst.	—	1⅙
Prß. Boden-Cred.	96,25	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	116,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	1,20	5
Schaffhaus. Bnkv.	51,90	3
Schles. Bankverein	79,75	5
Stett. Maklerbank	94,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,10	0
Actien d. Colonia	6225	55
Leipz. Feuer-V.	8450	96
BauvereinPassage	17	1
Berl. Bau-V.-Bl.	105	
Brl. Centralstraße	17,75	0
Deutsche Baugef.	59,50	0
do. Eisnb.-B.-G.	6,75	—
do. Reichs-Cont.	69,10	0
A. B. Omnibusg.	93	7
Str. F. f. Baumat.	—	⅗
Berl. Pap.-Fabr.	—	3
WöhlertMaschinf.	8,50	0
Westend-Gesells.	—	
Baltischer Lloyd	—	
Königsbg. Vulkan	—	
Wilhelmshütte	—	3
Oberschl.-Eisnb.-B.	32,50	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1877
Dortm. Union Bgb.	7,70	0
Königs- u. Laurah.	76	2
Stolberg, Zink	16,60	—
do. St.-Pr.	75,40	—
Victoria-Hütte	7	—

Wechsel-Cours v. 21. Febr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,75
do.	2 Mn.	3	167,95
London	8 Tg.	3	20,385
do.	2 Mn	3	20,305
Paris	8 Tg.	2	81,20
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,15
do	2 Mn	2½	80,80
Wien	8 Tg	4½	171
do.	2 Mn.	4½	169,90
Petersburg	1 Wch.	5½	219,55
do.	3 Mn.	5½	219,45
Warschau	8 Tg.	5½	219,85

Sorten.

Dukaten	9,59
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,22
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Bankn.	171,25
do. Silbergulden	179,60
Russische Banknoten	219,90

In tiefer Betrübniss zeigen wir unserer Gemeinde hiemit an, dass der Pastor an St. Marien

Herr Superintendent und Consistorialrath

Ernst Reinicke

heute Nacht 1 Uhr plötzlich entschlafen ist.

Die Gemeinde verliert an ihm einen treuen Seelsorger, der 16 Jahre hindurch mit Aufopferung Arm wie Reich gedient, wir einen liebevollen Collegen.

Das Gedächtniss der Gerechten bleibet in Segen.

Danzig, den 21. Februar 1878.

Der Gemeinde-Kirchenrath der St. Marien-Gemeinde.

Albrecht. Berger. Bertling. Bischoff. Czwalina. Engel. Hewelcke. Schellwien. Schottler. Weinlig.

Das Begräbniss soll am Montag, den 25 Februar, stattfinden. Um 9 Uhr Vormittags wird in der St. Marienkirche ein Trauergottesdienst gehalten werden und darnach die Beerdigung auf dem **„alten"** Marienkirchhofe erfolgen.

Die Beerdigung der Frau

Emma Johanna Reimann

geb. **Riess**

findet Sonntag, den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Breitgasse No. 56, statt.

(5693

---

american

Dr. v. Hertzberg,

dentist,

Hundegasse 120.

Gymnastisch-orthopädische und electrische Heilanstalt.

Danzig, Brodbänkengasse 38.

Herrenkursus für schwedische Heilgymnastik von 5–7 Uhr Abds.

Dr. Fewson.

Se. Heiligkeit

Papst Pius IX.

Photographien, darstellend auf dem Todtenbette, à 1 M. 50 ₰ sind nur noch kurze Zeit zu haben im photog. Atelier Poppenpfuhl 19.

---

1 Sendung sehr schöner fetter Puten

empfing und empfiehlt (5667

Magnus Bradtke.

Blühende Rosen, Palmen u. Blattpflanzen,

Palmwedel, Lorbeerkränze, Bouquets und Kränze, blühende Gewächse im reicher Auswahl empfiehlt billigst

Die Gärtnerei von **A. Bauer,**

Langgarten 38. (5443

Den bestmöglichen commissionsweisen Verkauf von (5677

in Schweißgeschor. Wolle, sowie Rückenwäschen

übernehme gegen 1 % Provision und stehen leere Säcke auf Verlangen zur Verfügung.

Königsberg i. Pr., im Februar 1878.

C. L. Willert,

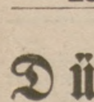
Getreide-, Saaten- u. Woll-Commissions-Geschäft.

Masken-Garderoben,

sauber und geschmackvoll empfiehlt zu soliden Preisen (5599

H. Volkmann,

Matzkauschegasse 8.



Elegante Masken-Garderoben,

Dominos, Kutten und Larven empfiehlt zur gefälligen Beachtung (5690

Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Gemahlenen

Dünger-Gyps

(französischen und deutschen),

Weizen-Kleie, Roggen-Futtermehl

empfiehlt billigst ab Mühle oder frei Bahnhof hier (4105

A. Preuss jun.

in Dirschau.

Grundstücks-Verkauf.

Das zum Nachlasse der Wittwe **Henriette Jaszniewski** gehörige Grundstück **Kohlenmarkt No. 9 der Servis-Anlage,** (Hyp.-Bezeichnung Dominiksplan 28) gelangt zum Zweck der Erbauseinandersetzung am 19. März cr., Vormittags 9¾ Uhr bei dem Stadt- u. Kreisgericht zu Danzig — Verhandlungszimmer No. 17 — zur Subhastation. Es ist darin eine Reihe von Jahren sowohl ein Garderoben-Geschäft, als auch ein Mehlhandel mit bedeutendem Erfolge betrieben und kann dasselbe daher als **vorzügliche Nahrungsstelle** empfohlen werden. (5672

Ein erfahrener, tüchtiger Commis, Materialist, sucht gestützt auf vorzügliche Empfehlungen p. 1. April cr. Engagement. Gef. Offerten werden erbeten unter **5668** in der Expedition dieser Zeitung.

Zu unserer **Mehlniederlage Neuenburg** werden von jetzt ab durch unseren Geschäftsführer, auch

kiefern Bretter u. Bohlen, sowie birken und ellern Nutzholz

in allen Dimensionen zu billigem Preise verkauft. (5673

Weizen- u. Roggenmehl, Futtermehl, Kleie, sowie Graupe, Gerst- und Hirsegrütze

in bester Qualität stets vorräthig.

Westpreuß. Handelsmühle.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken empfiehlt à 4 M. per Centner.

S. A. Hoch,

2563) Johannisgasse 29.

Dachpfannen,

prima Qualität, sind auf der Ziegelei zu **Mestin** zu haben und können dieselben auch nach Bahnstation Hohenstein resp. Dirschau geliefert werden. (5662

Wendland.

Gebrauchtes

Schiffs-Inventar:

Anker, große und kleine Ketten, Tauwerk, Segel, Blöcke, 2 Steam-Winschen, Signallaternen ꝛc. in verschiedenen Dimensionen ist verkäuflich. Näheres **Burgstraße 20** im Comtoir von 9 bis 10 Uhr Vormittags. (5391

Eingr. Möbel-Transportwagen steht billig zum Verkauf bei **A. Baranski,** Altst. Grab. 16.

Ein routinirter, der polnischen Sprache vollkommen mächtiger

Bureauvorsteher

findet lohnendes Engagement bei einem Rechtsanwalt und Notar in der Provinz.

Meldungen sub 5600 unter Beifügung von Attesten in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Agent

gesucht von einer **Hamburger Cigarren-Fabrik,** Fabrik im Zollverein gelegen.

Offerten mit Angabe von Referenzen unt. **H. 0775** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Hamburg.

Eine ält. Kindergärtnerin

od. deutsche Bonne mit g. Zeugn. sucht Frau **Amalie Lindenberg,** Hundegasse 98. (5696

Ein junger Mann,

mit der dopp. Buchführung, Correspondenz u. allen Comtoirarbeiten vertraut, tüchtiger Getreidekenner, der im Stande ist den Chef in Abwesenheit zu vertreten, sucht am liebsten in einem Getreidegeschäft hier oder auswärts Stellung. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten. Adr. u. 5657 in der Exp. d. Ztg.

Eine vorzügl. Köchin in gesetzten Jahren, mit den besten Zeugnissen, empfiehlt

5693) **J. Dau,** Heiligegeistgasse 27.

Landwirthinnen mit gut. Attesten empfiehlt **J. Dau,** Heiligegeistgasse 27.

Tücht. Kutscher, verh. auch unverh., sowie auch Diener, empf. das Gesinde-Bureau von W. Trimpelmann, Hundegasse 90.

Ein Oberprim. d. Gymn.,

Pommer von Geburt, sucht zu sofortigem Antritt eine Stelle als **Hauslehrer.** Offerten erbeten **O. Villmow, Sachsenhausen** bei Frankfurt a. M.

Auf ein neugebautes Haus in einer Hauptstraße werden 5000 ℛ zu 6 % zur 2ten sichern Stelle gesucht. Adressen unter No. 5691 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Sehr tücht. Köchinn., Stuben- u. Hausm. ꝛc. empf. **J. W. Bellair,** Kohlenm. 30.

Für meinen 21jähr. Sohn,

der seine Lehrzeit in einem renomm. Geschäft beendet,

suche z. 1. April Stellung

im Comptoir unter mäßigen Ansprüchen.

Offerten **F.** postl. **Wieschowa O./S.**

Unter soliden Bedingungen finden Pensionäre liebevolle Aufnahme.

Adressen werden unter 5669 erbeten.

Der Eckladen Poggenpfuhl 92

und Vorstädt. Graben Ecke mit elegantem Ladenrepositorium zum Colonialw.-Geschäft nebst Speicher u. Kellerräumen wie auch Privat-Wohnung ist v. 1. April d. J. auch früher zu vermiethen. Näh. Altstädt. Graben 16.

Gartenbau-Verein.

Das Stiftungsfest des Gartenbau-Vereins findet auch in diesem Jahre unter Betheiligung der Damen und zwar am **16. März cr.,** Abends 7 Uhr, im großen Saale des **Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses,** verbunden mit einer Blumen- und Pflanzen-Ausstellung statt.

Eintrittskarten à 3 M., welche auf die Ausgabe von 300 Stück beschränkt bleiben, sind von den unterzeichneten Comité-Mitgliedern zu entnehmen. Die Einführung von Gästen ist gestattet.

Herren, welche nur am Ball theilzunehmen wünschen, müssen durch Vereins-Mitglieder eingeführt werden und erhalten gegen Erlegung von 1 M. 50 ₰ Eintrittskarten von den unterzeichneten Comité-Mitgliedern. (5635

Danzig, den 21. Februar 1878.

Die Commission für das Stiftungsfest:

A. Bauer, Langgarten 38. **Ad. Hoffmann,** Wollwebergasse 11. **J. L. Schäfer,** Sandgrube 21. **E. Schur,** Langgasse 16.

Braunsberger Bergschlößchen, sowie Erlanger Exportbier (Gebr. Reif)

in etiquettirten Flaschen sowie in Original-Gebinden empfiehlt die **alleinige Niederlage**

5002) **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Cigarren-Offerte.

Einige für den Verkauf nach der Provinz nicht geeignete kleine Partien von gut abgelagerten **Cigarren,** bestehend in Restern von 1 Mille und darunter, zum Preise von 20 bis 120 Mark pro Mille, bin ich Willens **zum Selbstkostenpreise** abzugeben. **Adolph Grunenberg,** Cigarren-Engros-Geschäft, Comtoir: **Milchkannengasse 15,** parterre hinten.

Internationale Ausstellung landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe,

verbunden mit einer Provinzial-Zucht- u. Mastvieh-Ausstellung in Danzig vom 3. bis 5. Mai 1878.

Zur Ausstellung können sowohl land- und forstwirthschaftliche, wie auch gewerblichen Zwecken dienende Maschinen gelangen.

Anmeldungen nimmt bis 15. März das General-Secretariat des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe in Danzig entgegen, welches auf Wunsch Programme versendet und jede weitere Auskunft ertheilt.

Einen Posten **Barêges recht guter Qualität** habe ich, um vor Beginn der Saison damit zu räumen, auf **60 Pf. pr. Meter** zurückgesetzt.

August Momber.

Stegemann & Winkelmann

DANZIG.

Fabrik für

Centralheizungen & Ventilation, Canalisirung, Gas-, Wasser- u. Pumpenanlagen.

Zur bevorstehenden Bauperiode empfehlen wir uns zur Einrichtung von Centralheizungen aller bewährten Systeme für Gebände jeder Art.

Einfacher und billiger Betrieb, angenehme gleichmäßige Temperatur, größte Reinlichkeit, sowie gleichzeitige bequeme Miterwärmung der Corridore und Treppenhäuser sind dabei die Hauptvorzüge gegenüber gewöhnlicher Ofenheizung.

Kostenvoranschläge nach eingesandten Bauzeichnungen, sowie jede weitere Auskunft ertheilen wir aufs Bereitwilligste. Beste Zeugnisse über zahlreiche von uns ausgeführte Anlagen stehen zu Gebote.

Große Dielen- & Bohlen-Auction

auf dem Holzfelde der früheren Internationalen Handelsgesellschaft zu Rückfort bei Danzig.

Montag, den 4. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage und für Rechnung der Herren **Gohrband & Krüger** an den Meistbietenden öffentlich versteigern:

circa	10 000	Fuß	1"	fichtene	Dielen,
„	30 000	„	1½"	do.	do.
„	5000	„	2"	do.	Bohlen,
„	5000	„	2½"	do.	do.
„	5000	„	3"	do.	do.
„	4000	„	1"	tannene	Dielen,
„	3000	„	1½"	do.	do.
„	3000	„	2"	do.	Bohlen,
„	10 000	„	1"	ellerne	Dielen,
„	3000	„	1¼"	do.	do.
„	4000	„	1½"	do.	do.
„	1000	„	3"	do.	Bohlen,
„	5000	„	1"	eschene	Dielen,
„	2000	„	1¼"	do.	do.
„	2000	„	1½"	do.	do.
„	2000	„	2"	do.	Bohlen,
„	2000	„	3"	do.	do.

Die Waare ist von trockener und guter Qualität und den Herren Bauunternehmern ꝛc. ganz besonders zu empfehlen.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,

Bureau: Hundegasse No. 111. (5654

Echt Nürnberger Lager-Bier von J. G. Reif (Kurz'sche Brauerei), sowie Cösliner Lagerbier empfiehlt

Julius Frank.

Auch werden Originalfässer in ¹/₁ Hectoliter, ¹/₁, ¹/₂ und ¹/₄ Eimern abgegeben. (5385

Landwirthinnen, Nätherinnen und Mädchen zur Stütze der Hausfrau empfiehlt das Gesinde-Bureau v. W. Trimpelmann. (5687



See-Schiffer-Verein.

Versammlung

Sonnabend, den 23. Febr. cr., Nachmittags 3 Uhr, im Vereins-Lokal Heiligegeistgasse No. 107.

Der Vorstand.

Vorzügliches Actien-Bier ꝛc. 33 Fl. 3 M., 50 Fl. 4 M. 50 ₰ fremde Biere, **Paul Reinemund's** Bierverl., Breitg. 82.

Schoewe's Restaurant,

36. Heil. Geistgasse 36,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Haselhühner,

neue Sendung, offerirt Burgstr. 21. (5689

Heute Freitag Abend

Karpfen in Bier

(auch außer dem Hause)

empfiehlt

Julius Frank.

Haase's Concert-Halle,

Breitgasse 42.

Heute und folgende Abende:

Concert,

ausgeführt von einem Damen-Streich-Sextett, unter Direction des Herrn **Mann** aus Karlsbad, wozu freundlichst einladet

5692) **H. Haase.**

Vorläufige Anzeige.

Demnächst

CONCERT im Apollo-Saale

von

Jenny Holder-Egger

geb. v. Weber,

unter gefälliger Mitwirkung der Herren **E. Glomme** und **L. Haupt.**

Im Apollo-Saale. Concert

Anna Schimon-Regan.

unter Mitwirkung von

L. Rakemann.

Donnerstag, den 28. Febr., 7 Uhr. Billets à 3 M. und à 2 M. bei **F. A. Weber,** Buch-, Kunst- und Musikal.-Handlung. (5692

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 23. Februar. (Abonn. susp.) **Zu halben Preisen: Die Karlsschüler.** Schauspiel in 5 Act. v. H. Laube.

Sonntag, den 24. Februar. (6. Ab. No. 17.) **Auf eigenen Füßen.** Gesangsposse in 6 Bildern von E. Pohl und H. Wilken. Musik von Konradi.

Wilhelm-Theater.

Langgarten 31.

Sonnabend, den 23. Februar 1878:

Große Vorstellung.

Auftreten des gesammten Personals.

Gastspiel des Damen-Komikers

Hrn. Albert Ohaus,

sowie der englischen Duettisten **Mr. Will. Heath u. Miss Lilly Jaksen.**

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Tages-Billet-Verkauf von 11—1 Uhr im Wilhelm-Theater. **Die Direction.**

Vauxhall

31, Langgarten 31,

(früher Selonke.)

Sonnabend, den 23. Februar 1878:

Grand Ball.

Anfang 9½ Uhr. Entree: Herren 1 Mark. Damen 50 Pf.

Bei Unterzeichnetem erschien eben:

Preußen vor 500 Jahren

in culturhistorischer, statistischer und militairischer Beziehung nebst Special-Geographie von **Lotar Weber.** (5694

Gr. 8. 43 Bogen. Geh. Preis 8 Mark.

Theodor Bertling.

Schleswig-Holsteinsche Lotterie, 3. Klasse, Ziehung 6. März cr., Loose M. 3. 75 ₰.

Fröbel-Lehrerinnen-Seminar-Lotterie, Ziehung 12. März, Loose à 3 M.,

Inowraclawer Pferde-Lotterie, Ziehung 17. April cr., Loose à M. 3 — bei

5695) **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Die geehrten Herren Sänger,

welche sich als solche bei der Begräbnißfeier des Herrn Consistorialrath **Reinicke** betheiligen wollen, werden hiermit auf Sonnabend, den 13. d. M., Abends 8 Uhr, zu einer Probe in der St. Marienkirche auf dem kleinen Orgelchore ergebenst eingeladen.

5649) **G. Jankewitz.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig